



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

171 (26.6.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59260)



# General-Anzeiger



Telegramm-Adressen  
 „Journal Mannheim.“  
 In der Postliste eingetragen unter  
 Nr. 2509.  
 Abonnentent:  
 60 Pfg. monatlich.  
 Bringerlohn 10 Pfg. monatlich  
 durch die Post bez. incl. Postan-  
 schlag M. 2.30 pro Quartal.  
 Inserate:  
 Die Colonnellen-Zeile 20 Pfg.  
 Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
 Einzelnummern 3 Pfg.  
 Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)  
**Amts- und Kreisverfündigungsblatt**  
 Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
 für den polit. und allg. Theil:  
 Redakteur Herrn. Meyer.  
 für den lok. und proo. Theil:  
 Ernst Müller.  
 für den literarischen Theil:  
 Karl Eysel.  
 Rotationsdruck und Verlag des  
 Dr. H. Haas'schen Buch-  
 druckerei (Ecke Mannheim-  
 Topographische Anstalt)  
 (Das „Mannheimer Journal“  
 ist Eigenthum des katholischen  
 Bürgerhospitals.)  
 Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 171. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensache und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 26. Juni 1894.

### Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsläser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Kundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

**60 Pfennig per Woche**

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direksten Streifbandsendung vorzuziehen.

**Expedition des „General-Anzeigers“**  
 (Mannheimer Journal).

### Zu Carnot's Tod.

Die allgemeine Erschütterung, welche die Ermordung des Präsidenten Carnot in der ganzen civilisirten Welt hervorgerufen hat, findet naturgemäß ihren Konzentrationspunkt in Paris. Die Kunde von der ruchlosen That, die den Präsidenten wenige Monate vor Ablauf seiner Amtsdauer seiner Wirksamkeit entriekt hat, erfüllt die Hauptstadt mit allgemeiner Bestürzung, Entrüstung und Trauer. Das ermordete Staatsoberhaupt erfreute sich wegen seiner Ehrenhaftigkeit, seiner untadelhaften Amtsführung, seines freundlichen Wohlwollens, seines makellosen Familienlebens einer persönlichen Achtung und Beliebtheit, wie sie vor ihm noch kein anderer Präsident genossen hatte. Gehaßt wurde er sicher von Niemandem; selbst die politischen Gegner legten ihren Angriffen meist einen gewissen Jügel an und verfolgten ihn mehr mit scharfen Redereien, als mit persönlicher Verbissenheit. Deshalb steht man auch zur Stunde der That rathlos gegenüber. Man empfindet eine gewisse Befriedigung darüber, daß es kein Franzose war, der die Mordhand gegen diesen braven Mann erhob, und sagt im Uebrigen, der Thäter müsse entweder ein Wahnsinniger oder ein Anarchist sein, der die dumpfen Drohungen der Mordgeheulen wegen der jüngsten Hinrichtungen wahr machen wollte. Es scheint, daß in letzter Hinsicht einstweilen jedoch keine bestimmten Anhaltspunkte vorliegen. Um die Ausbrüche der Erbitterung des Volkes gegen die Italiener zurückzuführen, sind, wie es heißt, noch während der Nacht, nicht nur in Lyon, sondern auch in Marseille, Toulon und Gette, den Sihen starker italienischer Arbeiterkolonien, ausgedehnte Vorkehrungen getroffen worden. Auch wird die Zusammenziehung der ganzen Pariser Besatzung angekündigt. Die Blätter äußern ohne Ausnahme ihren Abscheu über die That und zeigen fast durchweg herzliche Trauer um den Todten und Theilnahme für die Seinigen.

Kammerpräsident Casimir-Périer erhielt die Nachricht von Carnot's Ermordung in einer Gesellschaft und begab sich sofort in seine Amtswohnung. Ein Telegramm des Ministerpräsidenten Dupuy beantwortete er sofort. Um 11 1/2 Uhr versammelten sich alle Minister im Ministerium des Innern und blieben dort sehr lange. Alle waren von tiefstem Schmerz erfüllt. Um 12 1/2 Uhr meldete der Fernsprecher den Tod des Präsidenten in das Ministerium. General Borius hatte zur gleichen Zeit dies ins Stages berichtet; Frau Carnot war jedoch schon abgereist. Viele Abgeordnete und Mitglieder des diplomatischen Corps begaben sich gleichfalls in das Ministerium. Seitern Morgen um 10 Uhr fand ein Ministerrat statt. Sofort nach der Todesnachricht sandte der Minister des Innern eine Rundbesuche an die Minister, Präfekten und Behörden, ebenso das Auswärtige Amt an das diplomatische Corps und die Vertretungen im Auslande. Der Verfassung gemäß trifft der Senat-

präsident die Verfügungen für die Wahl des neuen Präsidenten.

Im Ministerrath berichtete Dupuy über das Attentat. Die Leiche Carnot's traf gestern Nacht ein. Die Regierung wird von der Kammer die Ermächtigung zu einem nationalen Leichenbegängniß verlangen. Der Präsident des Gemeinderathes richtete an den Ministerpräsidenten Dupuy ein Schreiben, um den Abscheu und Schmerz der Stadt Paris auszudrücken. Die Nachrichten aus den Departements, besonders aus Lyon, Marseille, Lille und Bordeaux, geben der allgemeinen Erregung, Bestürzung und dem Abscheu Ausdruck. Die Fahnen auf den öffentlichen Gebäuden in Paris sind mit Trauerflor umhüllt. Die Bewegung der Bevölkerung ist sehr groß. Man reißt sich um die Zeitungen, welche über die letzten Augenblicke Carnot's berichten. Im Uebrigen herrscht aber vollkommene Ruhe. Frau Carnot ist gestern früh 7 Uhr mit ihren beiden Söhnen in Lyon eingetroffen und hat sich sofort nach der Präfektur begeben. Eine dichtgedrängte Menge begrüßte sie ehrerbietig. Ein Sohn wurde beim Anblick der Trauersäphen in den besagten Straßen beinahe ohnmächtig.

Im Ministerrath wurde die Zusammenberufung des Congresses auf Dienstag verlangt. Dem widersprach jedoch der Senatpräsident Challemel-Lacour aus dem Grunde, daß nicht alle Senatoren und Abgeordneten rechtzeitig in Versailles sein könnten. In den Wandelgängen der Kammer herrscht die Ansicht vor, daß Casimir-Périer zum Präsidenten erwählt werden wird. Daneben machen sich auch Stimmen für Dupuy laut, sogar Challemel-Lacour soll einige Aussichten haben. Der Mörder Carnot's nennt sich genau Cesario Santos Hieronymo und ist, soweit bisher bekannt, Bäcker und bereits seit langem als gefährlicher Anarchist bezeichnet. Man spricht seine Verwunderung aus, daß er nicht schon lange ausgewiesen worden war. Hieronymo legte die Strecke Biene-Lyon, wo er mit 60 Centimes eintraf, zu Fuß zurück. Der Untersuchungsrichter unterzog gestern Vormittag den Mörder einem Verhör. Letzterer weigerte sich hartnäckig, Rede zu stehen und erklärte, er werde nur den Geschworenen Aufklärungen geben. In der vergangenen Nacht wurden in Lyon die Wirthschaft „Harmonie Italienne“ und einige kleinere italienische Wirthschaften in der Rue Chapoyard und in der Rue Paul Bert geplündert. Bis Morgen waren von der Polizei 60 Verhaftungen vorgenommen worden. Das italienische Consulatgebäude ist fortwährend polizeilich bewacht. Die Kundgebungen veranstellenden Volkshäuser achteten Fahne und Wappenschild des italienischen Consulats.

Überall, soweit bis jetzt Nachrichten darüber vorliegen, herrscht große Entrüstung über das entsetzliche Attentat. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf die Nachricht von der Ermordung des Präsidenten Carnot hat der Kaiser zugleich im Namen der Kaiserin telegraphisch der Frau Carnot in warmen Worten sein Beileid ausgesprochen. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, ist vom Kaiser angewiesen worden, der französischen Regierung auszuweisen, daß der Kaiser von ganzem Herzen an der Trauer, welche die französische Nation in diesem Augenblick erfüllt, aufrichtigsten Theil nehme.

Ebenso sandte der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, ein Beileidstelegramm und Graf Caprivi und Staatssekretär von Marschall stäteten dem französischen Botschafter Herbetto in Berlin Condolenzbesuche ab. Auf der Antwerpener Weltausstellung wurden gestern, um den Todten zu ehren, zahlreiche Abtheilungen, darunter auch die deutsche, geschlossen. In London hat die Ermordung großes Entsetzen hervorgerufen.

Alle Blätter sind entsetzt. Die „Times“ findet den Verlust groß, fast unerzählich. „Standard“ kann nicht begreifen, daß ein so beliebter Staatsmann das Ziel eines menschenlichen Dolches wurde, und erwartet eine Verschärfung der Gesetzgebung gegen die Anarchisten. „Daily News“ bemerkt, daß seit der Ermordung Garfields und Vincolns der politische Fanatismus keinen hassenwerthen Schlag gelhan habe, als die Erdolchung Carnot's. Das Blatt befürwortet eine sorgfältigere Beschätzung und Ueberwachung der Staatsmänner. „Daily Telegraph“ nennt Carnot ein Sinnbild und eine Verkörperung des republikanischen Gedankens. „Daily Chronicle“ erscheint mit Trauer und sagt, Europa und die ganze Welt trauern brüderlich mit Frankreich; warnt aber vor einem Schrecken in der Gesetzgebung. Die Ermordung sei eine Lehre für die Staatsmänner, daß es nicht genügend sei,

dem Proletariat die Verbesserung seines Looses bloß zu versprechen.

In ähnlicher Weise lassen sich die Wiener Blätter vernehmen. Alle preisen Carnot als Ehrenmann, dessen Reinheit, gesunder Menschenverstand und Befonnenheit ihm die allgemeinste Achtung erworben hätten. Uebereinstimmend werden Maßregeln gegen den Anarchismus verlangt. In politischen Kreisen gilt allgemein Casimir-Périer, der durch seine thatkräftige Haltung gegen die Anarchisten bekannt ist, als wahrer Nachfolger Carnot's. Das „Fremdenblatt“ weist auf den Mordversuch gegen Crispi hin. Carnot habe weder mächtigen Haß noch mächtige Liebe herausgefordert, sei jedoch durch die Reinheit der Absichten seines Grovaters würdig. Die Nachfolgerfrage löse sich von selbst. Die Schwierigkeiten, die Casimir Périer's Wahl sonst gegenüberständen, seien weggeräumt, nämlich Carnot's Mitbewerbung und die Bedenken der Radikalen, eine Persönlichkeit von Autorität auf den höchsten Platz zu stellen. Die „Presse“ meint, auf die internationale Politik könne der Mord insofern einigen Einfluß ausüben, als Rußlands Vertrauen zu Frankreich nicht gekräftigt würde, zumal die französischen Behörden trotz der vorausgegangenen Warnungen durch die anarchischen Mordanschläge nicht genug Umsicht entwickelt hätten, um das fürchterliche Verbrechen zu verhindern.

Sadi Carnot ist in dem rüstigen Mannesalter von 57 Jahren aus dieser Welt geschieden; am kommenden 11. August würde er sein 58. Lebensjahr begonnen haben. Sein Vater war 87 Jahre alt geworden, sein Oheim Nicolas Leonard Sadi 36 und sein berühmter Grovater 70 Jahre. Er stammte also aus einer durch schnittlich „langlebigen“ Familie. Wenig bekannt ist, daß der ermordete Präsident, einer Art Familientradition folgend, auch schriftstellerisch thätig gewesen ist; er hat das Werk von F. Stuart-Will in das Französische übersetzt: „Die Revolution von 1848 und ihre Väter“.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Juni.

Am 1. Mai d. J. trat das neue Stempelsteuer-gesetz vom 24. April 1894 in Kraft; man war auf die Wirkung der darin vorgesehene erhöhten Sätze der „Börsensteuer“ gespannt. Die jetzt veröffentlichten Ziffern der Reicheinnahmen für die Zeit vom 1. April 1894 bis zum Schluß des Mai 1894 ergaben folgendes Resultat. Die Stempelsteuer für Werthpapiere brachte

Im Mai		In den ersten beiden Monaten des Staatjahres	
1894	1893	1894/95	1893/94
Mark 314,101	390,982	1,121,799	807,696

Die Einnahme aus dieser Steuerquelle war im Mai 1894 um 15,881 M. geringer, als im Mai 1893; gegen den April dieses Jahres um 493,597 M. geringer. Im April dieses Jahres fanden nämlich Nachimpelungen von Effekten zu dem niedrigeren Tarif statt, ferner trugen ausgedehnte Konversionsoperationen, namentlich russische zur Vermehrung der Stempelleinnahmen bei. Die eigentliche „Börsensteuer“ brachte:

Im Mai		In den ersten zwei Monaten des Staatjahres	
1894	1893	1894/95	1893/94
Mark 1,146,368	780,482	1,906,068	1,612,817

Im Mai des laufenden Jahres wurden also 384,887 Mark mehr eingenommen, als im Mai 1893 und 384,888 Mark mehr als im April 1894, in welchem Monate die Börsensteuer 760,715 M. ergab. Eine Verdoppelung der Einnahmen, wie man sie annahm, ist demnach nicht eingetreten. Aber auch die Refreinnahme im Mai ist zum Theil den Konversionen verschiedener Staats- und gesellschaftlicher Anleihen zu verdanken, die von Umsätzen begleitet waren, welche in das Bereich der Börsensteuer fallen. Weiter ist in Betracht zu ziehen, daß die Nationalbanken sich so, wie früher gewöhnlich, am Anfang jedes Monats, am 1. Mai mit Stempelmärken in gleicher Höhe versorgten, weil sie keine solchen Hemmnisse des Geschäftes voraussetzten, wie sie beispielsweise schon die Frage wegen der Verteilung der Stempelsteuern noch sich zog. Erst die Einnahmen in den nächsten Monaten werden daher ein bestimmtes Urtheil über die Wirkung der Steuernovelle gestatten. Aber auch schon das Resultat der Einnahmen im Mai läßt voraussehen, daß die Vermehrung der Steuereinnahmen aus dem Stempel und der Börsensteuer weit hinter der erhofften Steigerung zurückbleiben wird.



Die Reisebedingungen des Fürsten Bismarck sind der „Mönd. Allg. Ztg.“ zufolge nunmehr dahin abgeändert, daß der Fürst in den ersten Tagen des Juli vorwiegend über Berlin nach Vargin reist. Vorher besuchte der Fürst den Grafen und die Gräfin Herbert in Schönhausen. Prinz Reuß, der ehemalige Botschafter in Wien, wollte dieser Tage mit Gemahlin zum Besuch in Friedrichsruh. Herr v. Kieberlen-Wächter stattete seinen Besuch offiziell ab und wurde von dem Fürsten offiziell empfangen, während Graf Herbert eine Spazierfahrt machte.

In Kiel ist am Sonntag der feierliche Akt der Einstellung des Prinzen Adalbert als Lieutenant der Marine glänzend verlaufen. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Feier im Kaiserzelt bei, das im Casernenhof errichtet war, desgleichen Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinz Schaumburg-Drippe. Der Kaiser hielt ungefährl. folgende Ansprache: „Durch heutige Cabinetsordre habe ich meinen Sohn, dem Prinzen Adalbert, in meine Marine eingereiht. Wie sein Name besagt, ist er von vornherein für das tapfere Seemannsleben bestimmt. Die Erinnerungen, die sich an diesen Namen knüpfen, sollen durch meinen Sohn fortgepflanzt werden. Der Eintritt am heutigen Tage ist ein symbolischer Akt, erstens insofern jeder preussische Prinz vom zehnten Jahre ab wissen soll, daß er seine Kräfte dem Vaterlande zu widmen hat, zweitens als Beweis meiner kaiserlichen Huld für die Marine, drittens als ein Zeichen des Vertrauens, das ich zu meiner Marine habe. Die Geschichte unserer Marine ist noch jung. Mächtige Kämpfe mit lorbeerreichem Ausgang sind ihr noch nicht beschieden gewesen, doch wo sie sich zeigte, hat sie mit Ehren bestanden. Der Monat, in welchem der Eintritt vollzogen wird, ist für die vaterländische Geschichte von eminenter Bedeutung. Herrliche Namen vergegenwärtigen große Tathaten. Ich erinnere nur an Hohenfriedberg, an Waterloo, wo Preußen und Britannien Schulter an Schulter den Erbfeind niederstreckten, an den Lobesakt Kaiser Friedrichs, jenes Mannes, dem es beschieden war, das deutsche Schwert zu führen, um die Segner nieder zu werfen, der der Feinde des großen Vaterlandes geworden, dessen Name im Vaterlande geliebt und geachtet ist. Es sei nun eure weitere Arbeit, den Stahl blank geschliffen zu halten, damit, was Gott verhüte, wenn ich euch rufe, ihr nicht nur mit Ehren besetzt, sondern wir auch den Feind zerschmettert am Boden liegen sehen.“

Das die jährliche Hochwasser der Ober ist ganz besonders hoch, es erreicht nahezu den höchsten bisher bekannten Stand von Sommerhochwassern. Der angerichtete Schaden ist aus dem Grunde besonders erheblich, weil zur Zeit noch alle Feldfrüchte, auch Gras und Heu draußen stehen. Von um so größerem Werthe ist es, daß in dem vorliegenden Falle bereits für den ganzen Lauf der Ober, soweit er der Oberstrombauverwaltung in Weiskau untersteht, die Höhe des zu erwartenden Hochwassers rechtzeitig vorhergesagt werden konnte. Während bis vor Kurzem nur die Wasserbauinspektoren in Steinau und Kistritz in der Lage waren, auf Grund der ihnen angehenden Hochwasserstands-Nachrichten die Höhe des in ihren Bezirken zu gewärtigenden Hochwassers vorher zu sagen, ist jetzt auf Grund der von der Strombauverwaltung angestellten Untersuchungen an dem ganzen Laufe der Ober unterstellten Hauptstrecke der Ober die voraussichtlich zu erwartende Höhe des Hochwassers ermittelt und öffentlich bekannt gemacht worden. Soweit sich bisher hat feststellen lassen, hat die Vorhersage dem wirklichen Stande des Hochwassers zum Theil bis auf 10 Centimeter, zum Theil bis auf 5 Centimeter entsprochen. Obwohl auch innerhalb dieser Fehlergrenze die Vorhersage unter Umständen zu einer Benachteiligung der Uferanleger führen kann, insofern als sie entweder Vergütungsmassregeln treffen, welche demnach nicht als entbehrlich erweisen, oder von solchen bei wirklich eintretendem Hochwasserstande absehen, die Verwaltung mithin mit der Abgabe und Veröffentlichung von Hochwasserprognosen eine gewisse Verantwortung übernimmt, so darf doch angenommen werden, daß die Vorhersage in der Regel ausgereicht haben wird. Bei den Bereisungen der oberen Ober, welche ungefährl. mit dem Laufe des Hochwassers zusammenstreffen, hat konstatiert werden können, daß die Uferanleger in der Lage waren,

das gemähte Gras aus den Niederungen auf von Hochwasser freie Plätze zu retten. Wenn, wie dies in Oberschlesien noch vielfach vorkommt, in dem Vorlande von Hochwasserbeiden Wintergetreide angebaut wird, hilft freilich die richtige Vorhersage nichts. Im Uebrigen liegt es in der Absicht, mit der Instruction über den Hochwassernachrichtendienst auch eine Anweisung über die Hochwassernachfrage zu verbinden; die Ausgabe dieser kombinierten Anweisungen ist in naher Zeit zu erwarten.

Ein Leitartikel der „Times“ bemerkt, die Schlichtung der Congofrage zwischen England und Deutschland werde in Form eines besonderen Documentis gebracht werden, welche den Artikel 111 des Congovertrages aufhebt, wodurch natürlich der status quo ante eintritt. Ungegründet bleibt der außerordentliche und fast ungläubliche Schnelzug des Auswärtigen Amtes, welches notorische Thatsachen übersehen und die Meinung Deutschlands einzuziehen unterließ. Mit großen Lobsprüchen preist die „Times“ die freundschaftliche Haltung der deutschen Regierung, welche die Verlegenheit des Auswärtigen Amtes nicht ausbeutete, obgleich Frankreich und ein Theil der deutschen Presse sich darüber gefreut hätten. Uebrigens würden durch Aufhebung des Artikels 111 sonstige Abmachungen des Congovertrages nicht notwendig berührt. Dem „Standard“ wird aus Paris gemeldet, die Verhandlungen zwischen Hanotaux und Dufferin würden mit solcher Heimlichkeit geführt, daß bis jetzt über die Form der französischen Beschwerte nichts an die Öffentlichkeit gedrungen sei.

**Badischer Landtag.**

Aus der Sitzung der II. Kammer am letzten Samstag ist noch bemerkenswerth die Debatte über den Geschäftsplan, die sich zu Beginn der Beratungen entspann. Wir theilen daraus Folgendes mit:

Präsident Sönnner eröffnet die Sitzung und gibt eine Uebersicht über den Geschäftsplan. Am Montag Vormittag solle die Petition der Rathschreiber, am Montag Nachmittag oder Abend die Budgetvorlage, welche in Folge des Schaltungs erforderlich ist, sowie die Anträge betreffend die Gemeindeordnung berathen werden. Am Dienstag Vormittag solle die Gemeindeordnungsdebatte beendet und am Mittwoch sollen Petitionen berathen und Wahlen vorgenommen werden. Abg. Wader (Ztr.) möchte, daß die Anträge betreffend die Gemeindeordnung am Montag zuerst auf die Tagesordnung kommen und daß man die anderen Gegenstände zurückstelle. Präsident Sönnner macht Wader darauf aufmerksam, daß die Budgetvorlage noch an die Erste Kammer kommen müsse. Abg. Hug (Centr.) theilt mit, daß die Budgetvorlage bereits im Druck sei.

Präsident Sönnner hätte diese Bemerkung lieber nicht gehört. Eine Vorlage seitens der Regierung müsse erst noch im Hause eingebracht werden, wenn auch die Kommission inzwischen vorgearbeitet habe. Der Staatsminister habe ihm gesagt, daß eine Vorlage komme.

Abg. Hug (Centr.) rechtfertigt seine Mittheilung. Die im Januar 1894 eingebrachte Vorlage genüge. Ministerialdirektor Seubert äußert sich im Sinne Hug's. Es handle sich nur um Aenderung der Vorlage vom Januar.

Präsident Sönnner ist ganz anderer Ansicht. Die Budgetkommission habe etwas Derartiges nicht ex professo vorgenommen. Wenn keine Vorlage komme, könne er den Gegenstand nicht auf die Tagesordnung legen. (Sehr richtig!) Er werde sich nunmehr mit dem Staatsminister in's Benehmen setzen.

Abg. Fieser (nat-lib.) tritt dem Präsidenten bei. Es sei geradezu unerhört von der Regierungsbank, der Kammer zumuthen, daß die Kammer herausfuche, was jetzt in Folge des Schaltungs geändert ist und was das für einen Effect macht.

Abg. Hug (Centr.): In dem ihm zugegangenen Schreiben des Finanzministers seien alle Veränderungen genau verzeichnet, nur die Zahlen seien nicht geändert.

Präsident Sönnner: Ein direkter Verkehr des Finanzministeriums mit dem Budgetpräsidenten sei förderlich, aber so lange offiziell eine Vorlage nicht an das Präsidium und an das hohe Haus gelangt ist, existirt eine solche nicht für uns und ich hoffe, daß die Kammer auch dieser Ansicht ist. (Zustimmung.)

Abg. Heimbürger (freis.): Seine Parteifreunde stimmen ganz dem Präsidenten und dem Abg. Fieser bei. Die Regierung sei auch formell und habe einmal einen Bericht erstatter erklärt, daß ein direkter Verkehr mit einem Ministerialreferenten unzulässig sei. Die letzten Schwierigkeiten würden nicht bestehen, wenn die Regierung nicht, ohne sich über die Geschäftslage mit dem Präsidium der Kammer zu verständigen, was vielleicht rückwärts gewesen wäre, einfach erklärt hätte, daß der Landtag geschlossen werde. Wenn nun in Folge der großen Eile sich Schwierigkeiten ergeben, so habe nicht die Kammer die Regierung in diese Lage

des Motors verbunden sind. Der letztere treibt eine Schraube nach Art der Schiffschraube, vermittelst deren er dem Aufschwung zunächst eine wagerechte Fortbewegung erteilt; diese aber erzeugt einen schräg von unten gegen die Tragflächen gerichteten Druck, welcher dieselben sammt ihrer Last in die Höhe zu heben sucht; und es kommt nur auf die Stärke des Drucks und die Größe der Tragflächen an, ob diese Hebung wirklich stattfindet. Wie H. Maxim unlängst einem Berichterstatter der Presse mittheilte, stellt er ihn nur noch an einem geeigneten Terrain, um seinen Apparat beim Fluge praktisch zu erproben. Er hegt das Vertrauen, daß derselbe im Großen und Ganzen sich bewähren werde und daß die etwa erforderlichen Aenderungen nur Einzelheiten der Konstruktion betreffen werden.

Es ist natürlich, wenn diese Zuversicht des Erfinders zunächst einigen Bedenken begegnet. Theoretisch besteht zwar kein Zweifel, daß sich auf der Basis des Tragflächenprinzips ein Luftschiff lenken läßt, welches außer der Last seines eigenen Gewichtes, seiner Maschinen u. s. w. auch noch eine Anzahl von Passagieren zu tragen vermag. Mit der Ausdehnung der Tragflächen wächst ja auch ihre Tragfähigkeit, während andererseits mit steigender Transaktionsgeschwindigkeit die zur Einhaltung der letzteren und zur Ueberwindung der Widerstandskraft erforderliche Kraft sogar kleiner wird, anstatt zunehmen. Aber daraus ergibt sich auch, daß die rasche Fahrt für ein solches Luftschiff eine unbedingte Nothwendigkeit bildet; und wenn auch nach den Versicherungen des Hrn. Maxim selbst bei plötzlichen Versagen der Maschinen kein Gefahr für die Reisenden eintreten würde — das Schiff würde dann gleich einem großen Fallschirme sich langsam der Erde nähern — so ist doch an verzögertes Fahren oder gar Salten in der Höhe des Luftschiffes nicht zu denken.

Prof. O. Bellmer in Gießen hat deshalb nach einer andern Lösung des Problems gesucht. Er begann damit, den Widerstand zu messen, welchen ebene und gekrümmte Flächen bei

gebracht. Stellvertretend gebe der anwesende Minister ein Auskunft.

Minister v. Trauer bedauert, daß der Staats- und der Finanzminister nicht anwesend sind. Er sei nicht zuständig in der Sache und in diesen Budgetsachen nicht vollständig be wandert. Nachdem aber der Präsident der Kammer erklärt habe, er werde direkt mit dem Staatsminister verhandeln werde man sich wohl leicht in dieser rein formalen Frage verständigen.

Abg. Marde (Ztr.) tritt Namens einer größeren Anzahl seiner Freunde der Ansicht des Präsidenten bei (Widerstand Hug's). Selbstverständlich, Herr Kollege! Die Ausführungen Hug's hätten ihn hierin nur bestärkt.

Abg. Fieser (nat-lib.): Nach Hug's Ausführungen sei die Sache ganz klar. Wir können keine Zahlen genehmigen von denen wir heute schon wissen, daß sie nicht die richtigen sind.

Abg. Wader (Ztr.): Man habe allen Grund, vom Präsidenten es anzuerkennen, daß er die Stellung der Kammer der Regierung gegenüber so energisch und korrekt wahrte. Schon deshalb müßte man, selbst wenn man die Sache für minder wichtig hielte, auf die Seite des Präsidenten treten. Damit wird der Gegenstand verlassen.

Gestern erlegte die II. Kammer zunächst den Commissionsbericht über den Staatsbeitrag zur Lebensversicherung der Rathschreiber und die Petitionen des Rathschreibervereins und sonstiger Gemeindebeamten, Alters- und Hinterbliebenenversorgung betreffend. Dazu beantragt die Minderheit der Kommission: Die Regierung zu ersuchen,

- 1) dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach zum Zwecke der Ruhegehaltsgewährung und Hinterbliebenenversorgung für Rathschreiber und ähnliche Gemeindebeamte, soweit für dieselben nicht bereits durch besondere Einrichtungen der betreffenden Gemeinden gesorgt ist, ein Versicherungsverband gebildet wird, welchem die Rathschreiber, sofern sie ein Dienstverhältnis über einen gewissen Betrag (etwa 500 M.) jährlich beziehen, eventuell auch andere Gemeindebeamte fraglicher Art mit einem solchen Dienstverhältnis beizutreten verpflichtet, die Rathschreiber mit geringem Dienstverhältnis und die übrigen Gemeindebeamten fraglicher Art, die letzteren eventuell unter der Voraussetzung, daß sie ein Dienstverhältnis von einem gewissen Mindestbetrage beziehen, jedoch beizutreten berechtigt sind und zu welchem die Beteiligigten, die Gemeinden und der Staat entsprechende Beiträge zu leisten hätten;
- 2) die in dem Budget für 1894/95 zu Gunsten der Rathschreiber eingestellten Beiträge von jährlich 50.000 M. für die zu deren Gunsten einzuführende Versorgungsart zu revidieren.

Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte mit 88 gegen 22 Stimmen angenommen.

Den Rest der Sitzung bildeten Petitionen. Die nächste Sitzung wurde sodann auf Montag Nachmittag 5 Uhr anberaumt.

Der feierliche Schluß des Landtages findet Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, statt. Daran schließt sich ein Empfang der Abgeordneten durch den Großherzog im Schlosse und ein Frühstück.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 28. Juni 1894.

**Aus der Stadtrathsitzung**

vom 21. Juni.

(Mögezeit vom Bürgerausschuß.)

Dem Herrn Handelskammer-Syndikus Dr. Sandgraf ist aus Anlaß seines Rücktrittes vom bisherigen Amte ein Dank- und Anerkennungsschreiben für seine außerordentlich verdienstvolle hiesige Wirksamkeit auch im Interesse der Gemeinde zugesandt.

Wie seit Jahren wurde auch in diesem Jahr dem Regatta-Verein ein Ehrenpreis der Stadt Mannheim für die Regatta am 8. Juli zur Verfügung gestellt.

Dem Vorstand des Mannheimer Alterthumsvereins wurde eine Anzahl früher im Besitze der Gemeindeverwaltung befindlichen Siegel und Stempel mit dem Ersuchen um Aufbewahrung übergeben.

Die hiesige Realschule soll vom nächsten Spätjahr ab nach dem Vorgang anderer Städte zu einer Oberrealschule erweitert werden.

Der Stadtrath erklärte sich mit einer Besetzung der zwei neu errichteten etatmäßigen Lehrstellen an der Gewerbeschule einverstanden.

Der Beschluß der Centrakommission für die Rheinschiffahrt, bei den Nebenunterhalten zu beantragen, daß das Schiffsführerpatent nur solchen Schiffen verliehen werden solle, die u. A. mindestens eine siebenjährige Dienstzeit nachzuweisen vermögen, wurde zur Kenntniß gebracht. Dabei ist die Errichtung vorgesehen, daß denjenigen Bewerbern, welche zwei Jahreskurse einer den vereinbarten Anforderungen entsprechenden Schiffschule, wie eine solche in Mannheim besteht, absolvirt haben, das Patent schon nach vierjähriger Beschäftigungszeit zu erteilen ist.

Der Vortrag an den Bürgerausschuß wegen Errichtung eines statistischen Bureau's wurde genehmigt. Der Entwurf eines neuen Orskatuts für das Kassen- und Rechnungswesen wird mit einigen Aenderungen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses gutgeheißen.

Einer Bewegung unter verschiedener Neigung gegen den Horizont und unter verschiedenen Geschwindigkeiten in ruhiger und unruhiger Luft erfahren. Solche Flächen wurden auf den Lokomotiven einiger von Blinn ausgehender Eisenbahnzüge an gebracht und mit Registrirvorrichtungen für Geschwindigkeit, Luftdruck u. s. w. versehen; zuweilen machte auch Professor Bellmer selbst die Fahrt auf der Lokomotive mit, um seine Beobachtungen vorzunehmen. Und diese ergaben nun — übereinstimmend mit dem, was bereits Andere gefunden hatten — daß eine bestimmte, den natürlichen Flügel nachgebildete und gleich den letzteren ein wenig gegen den Horizont geneigte Fläche die größte Tragfähigkeit besitzt; eine derartige Fläche wird am leichtesten, wenn sie an ihrer Unterseite von einer Luftströmung getroffen wird oder wenn sie in ruhiger Luft sich vorwärts bewegt, eine Richtung in die Höhe einschlagen. Dessenungeachtet würde eine solche Fläche — oder ein paar von solchen — in der Hand des Menschen immer nur ein unvollkommenes Werkzeug bleiben. Prof. Bellmer's Erfindung besteht nun darin, eine Anzahl der gezeichneten Flächen zu einer von ihm „Segelflugrad“ benannten Vorrichtung zu vereinigen. Die Tragflächen sind nach einer Art einer Trommel oder eines Nades im Kreis um eine Achse angeordnet und mit dieser durch Seile verbunden; jede derselben ist abes gleichzeitig um das Ende ihrer Speiche drehbar und wird von einer Excenterstange in der Weise eingestellt, daß sich während der Rotation des Segelrades in jedem Augenblicke die oben befindliche Fläche nach außen, die unter nach innen richtet. Damit wird erreicht, daß jede der Flächen die Luft beständig unter dem für die Stellung günstigsten Winkel durchschneidet. Kurzum, der ganze Mechanismus erinnert an denjenigen der Raddampfer, von welchem er sich jedoch in seiner Wirkungsweise unterscheidet. Ein demnach bewirkender praktischer Versuch mit diesem Apparat dürfte die Frage der Lösbarkeit des Problems näher beleuchten. (Neue Ztg. Ztg.)

**Ueber das Flugproblem.**

Beim Studium der einschlägigen Literatur fällt zunächst die Thatsache auf, daß vom lenkbaren Luftballon nur wenig mehr die Rede ist. In Wirklichkeit versteht ja auch der Ballon dem Menschen keineswegs die Fähigkeit des Fliegens. Zwar entfernt er sich, einem Naturgesetze zufolge, so lange vom Erdboden, bis er in Luftschichten anlangt, deren Dichte mit derjenigen des von ihm eingeschlossenen Gases übereinstimmt — aber der Mensch wird von dem riesigen Gasballon einfach mitgerissen; selbst in ruhiger Luft vermag er sein Flugzeug nur mit Noth zu regieren und im Kampfe mit heftigeren Luftströmungen verlagern seine Kräfte vollständig.

Ganz anders dagegen verhält sich ein Luftschiff, das schwerer ist als die umgebende Luft und zum Steigen auf seine Maschinen und Bewegungsorgane angewiesen ist. Dem Ballon gegenüber ist daselbe insofern im Nachtheil, als es einer beträchtlichen Arbeit bedarf, um nur überhaupt die Anziehung der Erde zu überwinden; ist aber dieser erste Schritt einmal gelungen, so bietet das die Lenkung des Schiffes keine sonderlichen Schwierigkeiten mehr. Denn hier haben wir es nur mit Kräften zu thun, welche der Mensch kennt und bis zu einem gewissen Grade beherrscht; ja die Thatsache, daß das Flugzeug sich vom Boden erhebt, beweist allein schon, daß der Führer diese Herrschaft nach seinem Willen auszuüben versteht.

Wie jetzt hat zwar noch Niemand ein derartiges Flugzeug die Höhe durchschneiden sehen; allein namhafte Ingenieure oeffern uns, daß die Erfüllung dieses Traumes näherer Beschleüchter nur noch eine Frage kurzer Zeit sei. Maxim, der Erfinder der automatischen Schnellstartanlage, arbeitet unablässig weiter an der Verwirklichung seines Luftschiffes. Dasselbe beruht auf dem Prinzip des Drachens und besteht also im Wesentlichen aus einem System geneigter Flächen, welche mit einem Schiffe zur Aufnahme der Passagiere und



Die Stelle eines juristischen Hilfsarbeiters und Stellvertreters des Grund- und Pfandbuchführers wurde vorerst auf die Dauer eines Jahres dem Herrn Referendar Landmann hier übertragen.

Zur Ausführung werden genehmigt: die Gas- und Wasserleitung auf der nordwestlichen Seite des Friedrich-Ringes von der Realschule bis zum Schlachthausweg, ferner die Erweiterung der Gasleitung in der Friedrichsfelderstraße.

Die Grab- und Pflasterarbeiten der städtischen Gas- und Wasserwerke für die Zeit vom 1. Juli 1894 bis dahin 1895 wurden im Submissionsweg der Firma Nagel u. Kronauer übertragen.

Es wurde ein Fragebogen zur Ausgabe an hiesige Interessenten behufs Befragung derselben über etwaige Abnahme von elektrischer Energie für Beleuchtung, Betriebskraft u. vorgelegt und genehmigt.

Am 28. Juni findet im Saale des Stadtparls dahier die Delegiertenversammlung der Ziegeleibergwerks-Gesellschaft statt, zu welcher der Stadtrath einen Delegierten entsenden wird.

Der Refus der Angreifer der Mittelstraße gegen die bezirksrätliche Entscheidung vom 22. Februar d. J. — Bezug derselben zur Errichtung der Herstellungslosten betr. — wurde verworfen. Nimmehr wird Auftrag zur sofortigen Herstellung der Straße ergehen.

Den Anwohnern und Ladenbesitzern am Marktplatz ist auf ihre Vorstellung vom 15. Juni zu erwidern, daß wegen Verlegung der Messe auf den Marktplatz keinerlei Bestimmung getroffen worden sei.

Im Hinblick auf die enormen Fleischpreise scheint es dringend geboten, einige Erleichterungen im Verkehr des aus Oesterreich-Ungarn eingeführten Viehes einzutreten zu lassen und soll ein dahingehender Antrag bei Sr. Ministerium des Innern eingebracht werden.

Die Anträge der Haushaltskommission auf Vergütung von Papier, Schreibmaterialien, Geräthen, Eisenwaaren u. dergl. werden genehmigt. Vom nächsten Jahr ab wird die Lieferung jeweils für ein ganzes Jahr erfolgen.

Hofbericht. Vorgestern Vormittag hielt der Oberhofprediger D. Felding in der Schloßkapelle in Baden-Baden einen Hausgottesdienst ab, zu welchem die Großherzoglichen Herrschaften außer den Schloßbewohnern noch mehrere Personen eingeladen hatten. Nachmittags besuchten der Großherzog und die Großherzogin die Fürstin zur Lippe in ihrer Wohnung zu Neuenfeld; dieselben lehrten Abends wieder nach Schloß Baden zurück. Zur Mittagstafel erschien der Großfürst Peter von Rußland. Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiberger u. Babo entgegen. Gegen Mittag erhielten die Höchsten Herrschaften den Besuch des Prinzen Max, welcher an der Mittagstafel Theil nahm und Abends nach Karlsruhe zurückkehrte.

Die Zahl der badischen kathol. Theologen, welche in diesem Jahre und zwar Anfangs u. Mts. in Freiburg die Priesterweihe erhalten, ist 62, sie hält sich seit Jahren auf dieser ansehnlichen Höhe.

Der Verein badischer Lehrerinnen wird seine jährliche Generalversammlung am 29. Juni in Karlsruhe abhalten (Nachmittags 8 Uhr im kleinen Saale der Festhalle). Dieselbe dürfte eine besondere Anziehungskraft gewinnen durch einen Vortrag von Frau Loeper-Honsselle über die „Kleinarbeit der Frau“, der sich den üblichen Berichten und Besprechungen über Vereins- und Krankenkasangelegenheiten anschließen wird. Außer den Mitgliedern sind auch Freunde des Vereins eingeladen. (Siehe Inseratentheil).

Ergebniswahl in den Stadtverordneten-Vorstand. Die nationalliberale Partei schlägt für die durch den Austritt des Herrn B. Bouquet notwendig gewordene Ergänzung in den Vorstand des Stadtverordneten-Kollegiums Herrn August Dreßbach vor, um auch der sozialdemokratischen Partei Sitz und Stimme im Stadtverordneten-Vorstand zu Theil werden zu lassen.

Patent-Sache badischer Erfinder. Angemeldet von: Dr. M. Schneider in Baden-Baden: Vorrichtung zum Zuleiten von Chloroformdämpfen beim von atmosphärischer Luft für Veräuhlungszwecke. — Dr. F. Hofmeister in Freiburg: Vorrichtung zur Herstellung gashaltiger Flüssigkeiten. — Th. Bergmann in Goggenau: Selbstthätige Feuerwaffe, bei welcher eine Verriegelung des Verschlußes nicht stattfindet: Zusatz zur Anmeldung B. 15642 III/72.

Die unterbadischen Kreditgenossenschaften (Vorschauvereine) halten am 4. und 5. Juli d. J. in Baden-Baden den 26. Verbandstag ab. Im Verband sind 49 Vorschauvereine mit annähernd 4000 Mitglieder und 11 Millionen Mark eigenem Vermögen immatriculirt.

Die Geschäftslage in Rumänien. — Die deutsche Ausfuhr nach der Schweiz. Interessenten können auf der Kanzlei der Handelskammer (von heute Dienstag, 26. Juni an in D. 8, 12, eine Treppe hoch) wichtige vertrauliche Mittheilungen betreffend die Geschäftslage in Rumänien und die deutsche Ausfuhr nach der Schweiz erhalten.

Commerzienrath Georg Pöcher, Inhaber der Maschinenfabrik & Sohn, Bierbrauerei, ist am Samstag in Mannheim gestorben.

Auf dem Zeughausplatz sind nunmehr die vier abgestorbenen Bäume, welche diesen Platz schon seit Monaten verunstaltet haben, entfernt worden. Wie wir hören, hatte der Stadtrath schon vor 3—4 Monaten der Militärbehörde angeboten, die Bäume entfernen zu lassen, jedoch war die Militärbehörde nicht darauf eingegangen. Vor etwa 8 Tagen wiederholte der Stadtrath sein Ansuchen, welchem jetzt von der Militärbehörde stattgegeben wurde.

Im Stadtparl sind in neuerer Zeit erfreuliche, zum Theil recht wesentliche Verbesserungen vorgenommen worden. Der besondere Parkschick ist angewiesen, alle fortgeworfenen, in Menge umherliegenden Papiere, Feuerzeuge u. dgl. wegzulassen — eine Maßregel, die ähnlich in der Stadt auf den Trottoirs und Straßen durch dazu beauftragte Weiber geschehen sollte, da solche ordnungs- und reinlichkeitswidrige Erscheinungen in der That polizeiwidrig sind. Alle im Park erreichbaren großen wie kleinen Bänke sind aus den grünen Baumkrone entfernt worden, und umhüllte, todt und kranke, den Raum verpestende Stämme und Stöcke weggeführt. Der von jäggelosen Knaben und muthwilligen Kindern am Felsbühl bisher fortwährend niedergeworfene Rasen und die jungen Pflänzchen an den Böschungen am Schweizerhaus sind mit schützenden Stacheldrähten doppelt abgesperrt, auch sonstige Rasenstreifen mit Stacheldrähten umspannt worden. Auch sind die älteren Knäuel-Geländer am Felsbühl, Wasserfallbassin u. s. f. neugefertigt. Auf dem kleinen Spielplatz des Parks unfern dem Felsbühl ist ein vierstüdiges Kinder-Karussell aus Eisen angebracht. Eine erhebliche Anzahl neuer, lackirter Ruhebänke und dazu gehörigen Fußstuhelchen sind zu Seiten des Blumenparterres jetzt zu bemerken. Man hört und sieht um dasselbe herum im Park sitzende Schwarzjamseln und hört, wie sich Einsender neuerdings zu seinem Vergnügen überzeuge, wenn auch keine Nachtigallen, doch liebliche Schwarzlöffchen, Gartenrotschwänzchen und sogar auf hohen Baumwipfeln zwitschernde Waldlerchen und störende Pirole oder Goldamseln. — Die eine der neuangekauften, buntschneidigen Fuchsenten ist leider nicht fast allen kleinen Tauchenten abhanden gekommen und zwar soll der mehrmals Nachts von außen am Vortahhäuschen durch das Gitter eindringende Urheber dieser Verluste ein Marder sein, der über den Weg laufend in der Richtung nach dem Weiber hin beobachtet und an seinem buschigen Schwanz als wirklicher Marder, nicht etwa als Rabe, deutlich erkannt worden ist. Abschließen des Räubers in der Nacht dürfte kaum ausführbar sein, wohl aber Abfangen mittelst einer Marderfalle. Die östere am Weiber erscheinenden Katzen wurden früher bei Tag mit Erfolg abgeschossen. Auffallenderweise begeben sich alle Vögel des Weibers über Nacht nicht in das für sie bestimmte sichere Wasserhäuschen, sondern übernachteten im Gras der Uferumgebung. — Auf dem Blumenparterre wurden neuerdings schöne Figuren-Konsole errichtet und die beiden Füllhornbeete mit Erlen, Kellen, Hortensien, Buchsien, kolossalen Sommer-Schneeglöckchen (Larocjum aestivale) u. s. f. besetzt, und höchst interessant, von Hummeln und Bienen fortwährend aufgesucht, sind zwei kleinere Medaillon-Beete mit gelben, weißen und feuerrothen kleinen Mohnblüthen auf Nachtkingeln (Papaver nudicaule), wie denn der diesjährige schöne Rosenfleur des Parks dieser Tage mit Recht hervorgehoben wurde.

Zum zweiten Male innerhalb 8 Tagen hatten Mitglieder der Kranken-Abtheilung der militärischen Vereine Mannheims Gelegenheit, bei Unglücksfällen die erste Hilfe zu leisten und zwar beide Male in der Station K 2 bei Mundarztgehilfe Hauck, Obmann der genannten Sanitäts-Colonne. Beim ersten Fall wurden von den Kameraden Diech und Obmann Engel ein von einer Chaise überfahrenes Reisender verbunden und ins Spital verbracht und geteilt verunglückte in der Ringstraße bei K 3 ein 64jähriger Junge durch ein von einer Bierfuhre heruntergefallenes Bierfass, welches demselben ohne sichtbar äußere Wunden den Unterschenkel verletzete. Nach Anlegung eines Nothverbandes verbrachte Kamerad Holzschuh den Verletzten zunächst ins allgemeine Krankenhaus und von da in das Kinderhospital, wo derselbe in weitere ärztliche Behandlung kam.

Gaufest des Pfalzgrauenverbandes und Fahnenweihe des Militärvereins in Wieblingen. Ein schönes Fest der militärischen Vereine wurde am Sonntag in dem freundlichen Orte Wieblingen gefeiert, nämlich das Gaufest des Pfalzgrauenverbandes in Verbindung mit der Fahnenweihe des dortigen Militärvereins. Aus diesem Anlasse hatte Wieblingen sein schönstes Festkleid angelegt, die Häuser waren fast alle reichlich mit Fahnen, Landgewinden und sonstigem Biertrach geschmückt und auch eine Ehrenparade war errichtet worden. Der Verbandstag des Gauverbandes fand Vormittags im Rathhause statt und wurde hierbei an den Protektor des Landesverbandes, unsern allverehrten Großherzog ein Ergebenheitstelegramm gerichtet. Seitens des Verbandspräsidenten wohnte Herr Major Blah von Karlsruhe den Verhandlungen bei. Von 11 bis 1 Uhr war Empfang der auswärtigen Vereine und dann ordneten sich dieselben zum Festzug. In demselben waren 34 militärische Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung vertreten und hatten viele derselben eigene Musikkapellen mitgebracht. Von Mannheim betheiligte sich der Militärverein in stattlicher Anzahl an dem Feste. Der eigentliche Festakt, die Weihe der neuen Fahne des Militärvereins, wurde auf einem dem Herrn Amtsrichter von Laroche-Starkenfels gehörigen abgegrenzten Theile des dortigen Schloßgartens, welcher dem Militärver-

ein in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt worden war, abgehalten. Der Gesangverein „Eintracht“ leitete die Feier durch ein Chorlied ein. Der Präsident des Militärvereins Wieblingen, Herr Baumann, begrüßte sodann die Gäste und schloß seine Rede mit einem Hoch auf unsern Großherzog. Nimmehr übergab Herr Kaufmann, Namens der Frauen und Jungfrauen, unter entsprechenden Worten dem Fahnenjunker, Herrn Wähler, die neue Fahne, welcher dieselbe mit Dankworten entgegennahm. Die Festrede hielt der Präsident des Pfalzgrauenverbandes, Herr Premierlieutenant a. D. Hospauer aus Heidelberg. Redner schilderte in schwungvollen Worten die Aufgabe und Ziele der militärischen Vereine und nahm sodann die eigentliche Weihe der neuen Fahne vor; er schloß seine zündende Rede mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Ein allgemeiner Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“, beschloß diesen Theil der Feier. Hierauf begann der gemüthliche Theil des Festes, bestehend in kameradschaftlicher Unterhaltung, verbunden mit Concert und Gesangsvorträgen des Gesangvereins Eintracht. Mittlerweile lief ein Telegramm unseres Landesfürsten ein, welches zur Verlesung gebracht wurde und folgenden Wortlaut hat: „An den Vorsitzenden des Pfalzgrauen-Militärverbandes Herrn Premierlieutenant Hospauer. Ich danke den versammelten Mitgliedern des Gauverbandes für den warmen Ausdruck Ihrer Gefühle und erwidere Ihre Grüße mit besten Wünschen für Ihr Aller Wohlergehen.“

Am Abend fand sodann in den Räumen des Gasthauses zum „Badischen Hof“ ein Festball statt, womit das schon verlaufene Fest sein Ende erreichte.

Eine Hopfenbau-Ausstellung soll auf Beschluß des deutschen Hopfenbauvereins Ende September in Schweizingen stattfinden. Aus den vorhandenen Mitteln werden Geldpreise von 100 bis 10 Mark zur Vertheilung kommen. Außerdem werden Medaillen von Gold, Silber und Bronze, sowie Diplome zuerkannt. In der 1. Abtheilung der Ausstellung können nur badische Hopfenbauer diesjährigen Erzeugnis ausstellen, und zwar in Ballen von 5 bis 30 Kilogramm. Die 2. Abtheilung, welche für konservirte Hopfen bestimmt ist, kann auch von Nichtbadenern und Händlern besucht werden. In der 3. Abtheilung werden Hopfenbaugehörige, Modelle, Zeitschriften u. zur Ausstellung gelangen.

Stadtparl. Zur Feier der Anwesenheit der Delegiertenversammlung der Ziegelei-Bergwerks-Gesellschaft findet am nächsten Donnerstag Abend im Stadtparl ein großes Concert mit italienischer Nacht und Beleuchtung der Parkanlagen statt.

Die großen Erfolge, welche die Mannheimer Ruderer am Sonntag in Mainz davon getragen haben, sind hier allseitig mit freudiger Genugthuung begrüßt worden und wendet man jetzt ein sehr hohes Interesse den Regatten in Frankfurt und Mannheim zu, die nächsten Sonntag und übernächsten Sonntag stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir bemerken, daß in unserem gestrigen Berichte sich zwei Druckfehler eingeschlichen haben. Nicht 8 sondern 7 Preise sind nach Mannheim gekommen und im 2. Gattrennen am Sonntag siegte der Mannheimer Ruderklub mit einem Meter Vorsprung über Köln.

Der Komiker Weiss, eine in Mannheim sehr bekannte Persönlichkeit, hat seine diesjährige Tournee unterbrechen müssen, da er an einer Nervenkrankheit schwer darniederliegt.

Der Männergesangsverein Lindenhof, welcher sich hauptsächlich aus den Bürgerkreisen jenes Stadttheils rekrutirt, bezieht am Sonntag den 15. Juli d. J. das Fest seiner Fahnenweihe. Der Festakt findet im Rheinpark statt.

Befreiungswahl. Verkauf wurde das Wohnhaus mit Garten Viktoriastr. 4, dem Herrn Friedrich Bachmann, Kaufmann hier gehörig, zum Preise von M. 68,000 an Herrn Kohlenhändler Wilhelm Stachelhaus hier. Abschluß erfolgte durch Agent J. Jilles, N. 5, 11b.

Domeischer Panzer. Der „Reichsanzeiger“ erklärt gegenüber einer gegentheiligen Mittheilung, der „Staatsbürgerzeitung“ bezüglich des Domeischen Panzers, daß das Kriegsministerium bisher noch keinen Anlaß gehabt habe, seine Stellung zur Domeischen Erfindung in der Presse zu begründen.

Warnung. Es sei davor gewarnt, mit wunden Händen Kartoffeln abzulassen, denn die aus den Kartoffeln gemachten Keime sind sehr giftig. In dem bei Weidau gelegenen Bürgerdorf hat dies einer Frau eine sehr akute Blutvergiftung durch die Kartoffelkeime zugezogen, welche in wenigen Stunden den Tod herbeiführte.

Konkurse in Baden. Nach Ueber das Vermögen des Inhabers der Firma „Koch Holzweg“ in Bad. Karl Friedrich Koch in Bad. Konkursverwalter Kaufmann Karl Schmitzler in Bad. Prüfungstermin Montag, 28. Juli.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 27. Juni. Der neue Luftwirbel aus Nordwesten ist von der Nordküste Schottlands rasch nach Jütland gewandert und wird dort demnächst aufgelöst werden. Der Hochdruck aus dem Westen und Südwesten hat nämlich eine bedeutende Verstärkung erfahren und beherrscht Spanien, Italien, Frankreich, den größten südlichen Theil von Großbritannien, das ganze deutsche Reich, mit Ausnahme von Ostpreußen, sowie Deutsch-Oesterreich. Auch die gewitterigen Luftstimmungen in Süddeutschland sind nunmehr großen Theils ausgebrochen. Für Mittwoch und Donnerstag ist demgemäß bei nur schwacher und veringelter Gewitterstürze vom Morgen an — Ihr Bruder schwer verletzt worden. Ich komme daher selbst, um Ihnen diese trübe Nachricht zu überbringen, Sieghard.

Kurt — verlegt! — O, mein Gott — ich fasse es nicht, Gräfin Hortense! Bei Allem, was Ihnen lieb und werth ist, beschwöre ich Sie, mir die volle Wahrheit zu sagen — lebt mein Bruder noch?

Ja, Sieghard. Aber der Arzt fürchtet sehr für ihn — es ist wenig Hoffnung — ihn am Leben zu erhalten, da er eine heftige Erschütterung des Gehirns davongetragen. Seit gestern liegt er ohne einen Schimmer von Bewußtsein darnieder. Sophie ist ebenfalls verlegt, doch glücklicherweise nur unerheblich. Mein Vater rief mich durch ein Telegramm nach Oberstein, und dort fand ich Alles in Jammer und Verwirrung.

Der junge Offizier hatte das Gesicht mit den Händen bedeckt und verharrete wie gelähmt. Aller Groll, alle Bitterkeit der letzten Zeit schien mit einem Schlag vergessen, nur der eine fürchterliche Gedanke: Kurt — sein Bruder, der Mann, welcher Jahre hindurch für ihn gesorgt und ihm Gutes erwiesen — er lag verunglückt, herbend darnieder — dieser Gedanke durchwühlte jetzt seine Brust! — Da schloß er sich sanft am Arme ergreifen, und eine volle, weiche Frauenstimme schlug mild beruhigend an sein Ohr!

Rur geht nicht schwach und muthlos werden, Sieghard! Gerade Sie sind uns ja zum leuchtenden Vorbilde geworden, wie man herben Schicksalsschlägen gegenüber sich fest und standhaft erhalten soll. Ja, Gottes Hand ruht schwer auf uns Allen — aber glauben Sie mir, oft, wenn mich Sorge und Leid zu überwältigen drohten, dachte ich rasch an Sie und sagte mir: „Schäme Dich, Hortense, nur der Schwächling unterliegt!“ Und dann ist ja unsere Pflicht, das, was Gott schickt, ohne Murren zu ertragen. Ich wünschte, daß dieser Schlag Ihr Haupt am Schwersten treffen würde; deshalb kam ich — die ich mir etwas mütterliche Rechte anmaße — selbst zu Ihnen nach Dresden.

(Fortsetzung folgt.)

# Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

(Katholik verboten.)

78 (Fortsetzung.)

O, Kummer und Herzeleid verstehen es gar wohl, tief in der Menschenbrust gar seltsame Seiten anzurühren! Ferner ein feiner Witz und ein klein Humor, und was die Hauptsache blieb: die Phantasie eines lebhaften jungen Geistes! Weißt er das alles nicht? Pah — ein Talent verräth sich niemals auf den ersten Blick — es will erprobt sein. Drum muthig ans Werk — es gilt ja nur einen Versuch! — Hatten himmlische Mächte ihm die Hand geführt? Hatte ein Schutzengel ihm zur Seite gestanden? Ob es ihm gelang! Und jetzt? O, er glaubte glücklich zu sein in diesem neuen Verufe, er fühlte, daß er etwas Größliches zu leisten im Stande war und daß der Genius seines Talentes ihn oft hoch empor und über Alles Sorgen- und Mühevollen des Ordenslebens hinwegtrug — allein es kamen dennoch Stunden, in denen der Anblick einer Uniform, eines schönen Pferdes oder gar der Klang der Militärmusik ihm ein Gefühl brennenden Schmerzes verursachte.

Heute schien wieder so ein Tag zu sein, an dem es galt, sich mit Aufgebot all seiner moralischen Kraft ins Unvermeidliche zu fügen! Und dazu hatte er in der vergangenen Nacht nach einem so thörichtem Traum gehabt, mit dem sein Geist sich wider Willen beschäftigte. Er hatte Helios im Sarge liegen sehen, kalt und starr, mit wachselndem Gesicht. Aber wie sonderbar — fast umhüllte er laut auslachen bei dieser Idee — ihre lang herabwallenden, goldenen Haare waren nicht etwa mit Blumen, nein, mit einem reizenden, kleinen, bellblühenden Karastirbeln geschmückt gewesen! Frau Schumann hatte ihm einmal gesagt: Wenn man von Verdigungen träume, das bedeute Hochzeit! Nun, vielleicht sollte das bald Wahrheit werden. Märringen schrieb so eigenhändig zuversichtlich — so geheimnißvoll, als ob er, der

seine innersten Gefühle stets so freimüthig enthüllte, etwas wie ein großes Glück vor ihm verbarg. Und Helios? — Ob sie, seit er aus ihrem Gesichtskreise so plötzlich geschwunden war, wohl einmal wärmer und inniger an ihn gedacht haben mochte? Nein — nein, für ihn war sie wirklich ebenso gut wie gestorben, und der kleine Helm auf ihrem Haupte bedeutete seine Liebe zu ihr, die mit ihr eingesargt worden! So deutete er sich seinen seltsamen Traum.

Es war auch sonderbar, daß Frau Schumann gerade heute den Schilder gegen ihn erwähnte, wo ihm schon den ganzen Tag gar manches Wort dieses genialen Geistes durch den Kopf ging. Fast hätten man glauben können, daß diese eine Strophe für ihn selbst geschrieben worden sei. Indem er langsam durch das Zimmer wandelte, recitirte er leise: „Erlöschen sind die heiteren Sonnen, Die meiner Jugend Pfad erhellt; Die Ideale sind zerronnen, Die einst das trunken Herz geschwellt. Er ist dahin, der süße Glaube An Wesen, die mein Traum gebar, Der rauhen Wirklichkeit zum Raube, Was einst so schön — so göttlich war.“

Die Thüre hatte sich leise geöffnet — der einsame, in seine Gedanken versunkene Mann hörte es nicht — und plötzlich stand eine hohe Frauengestalt in Put und Mantel an seiner Seite.

Sieghard — kennen Sie mich denn nicht mehr? Wie ein Wesen aus fremder Welt starrte er die Sprecherin an.

Gräfin Hortense — Frau Prästin! Allmächtiger Gott, was führt Sie hierher zu mir? Es ist etwas Geschehen? Sie bringen mir schlimme Kunde — vielleicht — von Helios? entsetzt es seinen Lippen in wilder Hast, wobei er die ihm gereichten Hände mit Ungestirn in den feinsten preschte.

O, erschrecken Sie doch nicht so sehr Sieghard! Das stille Leben und Ihr erster Beruf haben Sie nervös gemacht, entgegnete die Dame, indem sie ihm liebevoll ins Auge sah, worauf sie mit Nachdruck hinzusetzte: „Helios ist, Gott sei Dank, wieder ganz gesund — nur in Oberstein ist abermals Kummer und Leid eingezogen.“ Anfolge eines



Witterung heiß, trocken und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Unfälle. Gestern Nachmittag wollte in der Schwinger Straße der Fuhrmann Emin Becker auf den Fuhrwagen eines anderen Fuhrmannes springen, geriet jedoch hierbei unter die Hinterräder des Wagens. Becker erlitt hierdurch einen Beinbruch, während das andere Bein stark Querschnitten erlitt. Der Verunglückte mußte mittels Tragbahre in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Aus dem Großherzogthum.

Breiten, 25. Juni. Ein eigentümlicher Verkauf soll vor einigen Tagen hier abgeschlossen worden sein. Ein Kaufmann bot einem Landwirth Kartoffeln an, und zwar den Kilometer (7) für 2 Mark. Nach sofort vorgenommener Gewichtsprobe hat sich ergeben, daß auf einen Meter 4 1/2 Pfund dieser Kartoffeln gingen und somit auf einen Kilometer 40 1/2 Centner und dies alles für 2 Mark. Der Käufer soll auf seinem Kauf bestehen!

Forstheim, 24. Juni. Die heute hier stattgehabte Jahresversammlung des süddeutschen Verbandes der Kollerscher Stenographen war von den Anhängern der Kollerscher Kurzschrift aus Baden, Karlsruhe, Mannheim, Neuenbürg und Offenburg zahlreich besucht. Das Preis- und Wettstreiten hatte folgendes Ergebnis: 1. Abtheilung 100 Silben pro Minute (für Anfänger) Bouzel, Franz und Guido Lehmann-Forstheim, Jule-Karlsruhe, Mattes-Baden, Herrigel-Neuenbürg, Röhlinger-Baden, Gilbert-Mannheim. 2. Abtheilung 140-150 Silben pro Minute: Aug. Roth-Baden, Griesinger-Karlsruhe, Adorer-Mannheim, Hehr-Brühl. 3. Abtheilung 180 Silben pro Minute: Schwarz-Karlsruhe und Aug. Roth-Baden.

Offenburg, 25. Juni. Die Graberstraße, über die letzter Tage berichtet, wurde vom Eigentümer der Fundstelle, Herrn Blatt, dem städtischen Museum geschenkt.

Vom Oberlande, 25. Juni. Das neue Grünfutter scheint dem Vieh nicht sehr zu behagen. Täglich mehren sich die Klagen über Erkrankungen im Stalle, und es gibt Gemeinden, wo fast kein Stall ohne ein krankes Stück ist. Bei dem spärlichen Viehstand und dem enormen Viehpreise ein doppelt empfindlicher Verlust. Als Ursache der Viehkrankheit betrachtet man allgemein die zahllosen Kämpen, die sich im Futter, namentlich im Ales, aufhalten. Auch die Schrecken und sehr viele Obstbäume leiden unter Insektenfraß.

Konstanz, 25. Juni. Gestern klappte auf dem Bodensee ein Segelboot um und die 7 Insassen fielen ins Wasser; vier davon konnten gerettet werden, während die anderen drei ertrunken sind. Es sind dies der hier angestellte Schneider Christian Weisfal aus Grebin (Mecklenburg) und die Musikanten von der 3. Kompagnie des hiesigen Regiments Raas von Detheim und Jegen aus Wehra bei Donauwörth.

Pfälzisch-Beside Nachrichten.

Ludwigshafen, 25. Juni. Heute Mittag fand dahier wiederum eine Plenarversammlung der Pfälzischen Handels- und Gewerbelammer statt. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung ist die vom Verschönerungsverein Neustadt angeregte Einführung von Sonntagsbilletten hervorzuheben. Die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen hatte bereits zu dieser Frage Stellung genommen und erklärt, eine Ermäßigung von Ludwigshafen nach Neustadt eintreten zu lassen, wenn die Kammer dies befürworten sollte, allein eine allgemeine Ermäßigung einzuführen ist unumgänglich. Die Handelskammer beschloß nun eine allgemeine Ermäßigung der Sonntagsfahrkarten zu beantragen und insbesondere für die Strecke Ludwigshafen-Neustadt die Ermäßigung befürworten zu lassen.

Mein, 25. Juni. Ähnlicher Bekanntmachung zufolge ist im Kreis Mainz und in den angrenzenden Kreisen die Schweinepest ausgebrochen.

Neue Mittheilungen. Bei Märsch wurde im Rheine die Leiche des seit 10 Tagen vermissten 14 Jahre alten Baderlehrlings Friedrich Vornagler gefunden. Vornagler ist beim Baden verunglückt. — Ebenfalls starb der Schieferbeder J. Hoffmann von Frankfurt, als er eine Fährarbeit an dem Haus der Wittve J. Weis ausführen wollte, vom Dach und soll bedeutende innere Verletzungen davongetragen haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Dr. Ad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Nora.

Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen. Die Ibsen'sche Kunst hat sich auf unserem Theater nicht heimlich zu machen verstanden. Der traffe Naturalismus, womit der nordische Dramatiker arbeitet, vor allen Dingen aber die ausgesucht krankhafte Sphäre, in welcher sich bei ihm Menschen und Dinge bewegen, so daß man den Eindruck gewinnt, es mit Dingen zu thun zu haben, die verrückt sind oder die größte Aussicht haben, es demnächst zu werden, haben erfreulicher Weise unsern Theaterpublikum nur ein vorübergehendes, mehr literarhistorisches Interesse abgemittelt können. So ist es denn auch geschehen, daß „Nora“ bei uns seit längerer Zeit nicht gegeben wurde. Man fand dabei der Reinlichkeit fast wie einer Novität gegenüber, die einen hohen Reiz namentlich dadurch ausübte, daß die Titelrolle von einer Künstlerin gespielt wurde, die untrüglich zu den ersten Darstellerinnen der Gegenwart gehört. Frau Prash-Grovenberg, die Gattin unseres Intendanten, gab die Nora. Sympathie kann man für keine der Ibsen'schen Figuren empfinden, aber das künstlerisch vollendete Spiel von Frau Prash schuf eine Nora, die im höchsten Maße das Interesse für solche mehr als problematische Naturen geradezu erweckte. Die tolle Ausgelassenheit des jungen Weibes, das mit dem unheilvollen Thut, die ganze Psychologie ihrer schweren Seelenkämpfe und dann zum Schluß die tolle, unpsychologische, echt Ibsen'sche Apasie der von ihrem Manne sich freiwillig trennenden Gattin — Alles das brachte Frau Prash mit reuiniertes, vollendetes Künstlerwerk zu erschütternder Wirkung. Der Beifall, den die Dame fand, war denn auch ein großer und allgemeiner, und das Hinüberreichen der prächtigsten Blumenpenden auf die Bühne wollte schier kein Ende nehmen. Den Gatten der Nora, Robert Helmer, spielte ein Gast, Herr Jean Hofmann vom Breslauer Stadttheater, Vater unserer beliebten jungen Künstlerin Fräulein Hoffmann. Die sonst anerkanntermaßen Leistung hätte vielleicht etwas temperanter sein können. Herrn Sturz war der Dr. Rank gefallen, welcher sich seiner Aufgabe in recht betrieblicher Weise entledigte. Eine außerordentlich charakteristische und wirksame Figur schuf Herr Tiesch mit seinem Günther und Fräulein Walle als Frau Lindens und Frau Jacobi als Mariannes vertraten ihre Rollen bestens. Die Regie führte in unsichtbarer Weise die Intendantin. H. M.

Theater-Nachricht. Von der Intendantin wird uns berichtet: Herr Hofschauspieler Freiburg von Stuttgart, welcher Dienstag sein Gastspiel als „Derblau“ in „Der Hüttenbesitzer“ fortsetzen soll, ist erkrankt und ist die Fortsetzung seines Gastspiels erst im Beginn der nächsten Spielzeit in Aussicht genommen. — An Stelle der angefertigten Vorstellung „Der Hüttenbesitzer“ wird als 96. Vorstellung im Abonnement B. Dr. Konbels Gerdinopredigten und „Cavalleria rusticana“ in Szene gegeben. Die Intendantin will hierdurch Herrn Jarek Gelegenheit bieten, sich in der Rolle des „Alfo“ vom hiesigen Publikum zu verabschieden.

Aus Friedrichsrub.

Erstip und Widmar sprechen von den beiden Kriegen 1806 und 1870/71. Der Fürst bestätigt, was er schon im vorigen Jahre gesagt hatte. Den Krieg von 1870/71 hat Preußen nicht gewollt. Wir waren auf ihn vorbereitet. Da wir die Franzosen kannten, wußten wir alle, daß der Krieg eines Tages unvermeidlich würde. Sie hatten die Russen in der Krain, die Oesterreicher in Italien geschlagen. An uns mußte jetzt die Reihe kommen. Der Krieg am Rhein war vom Schicksal beschlossen, umso mehr, als wir Sieger von Sabowa geblieben waren. Im Jahre 1867, als ich mit dem Könige, meinem Herrn, bei Gelegenheit der Ausstellung in Paris war, lernte ich einen Marschall von Frankreich kennen — Vailant oder Randon glaube ich — er war Gouverneur von Paris. Wir plauderten. Er sagte mir: Wir werden eines Tages die Bajonnette kriegen. — „Gut! ... wenn Sie darauf bestehen; aber, wenn ich fragen darf, warum?“ — „Weil wir Hähne sind und weil ein Hahn es nicht gern hat, wenn ein anderer Hahn lauter kräht, als er. Bei Sabowa habt ihr zu laut gekräht.“ — Das Gespräch wendete sich dann zum Charakter der Franzosen. „Im französischen Charakter“, beginnt der Fürst... Er hält inne und wendet sich zu seiner Tochter: Ich bitte um Verzeihung, meine Liebe... Dann fährt er fort: Im französischen Charakter liegt etwas Weibliches. Die Frauen haben zwei Waffen, deren sie sich bis zur Vollkommenheit bedienen: die Junge und die Nagel. Ich weiß nicht, wie es um die Nagel steht... Aber die Franzosen bedienen sich gerne der Junge und ihres Requirivalens, der Feder. Sie zeichnen sich aus im Spott, in abler Nachrede, in der Verleumdung — welche einer ihrer besten Geister empfahl: derjenige, der ihren leichten und glänzenden Geist am besten verlorst, und von der Verleumdung sagte, daß immer etwas von ihr zurückbleibe. Sie haben mich auf jede Weise angegriffen, selbst in meinem Privatleben, wobei sie nur erfinden konnten, da sie nichts anzusehen fanden. Sie hätten mich gern als ein verlorenes Wesen hingestellt, als einen stillosen Menschen, als einen wilden Menschenfresser, der stets bereit ist, kleine Kinder aufzufressen... — Man spricht über einige französische Journale und Journalisten. Der Name einer sogenannten Schriftstellerin und Politikerin wird genannt. „Ach, die da...“, sagt der Fürst. Die Frauen, die sich mit Politik beschäftigen, sind schon auf das Tapet gebracht worden. Sie erscheinen wieder auf demselben. Im Allgemeinen sprechend, sagt der Fürst: Ich liebe die Frauen nicht, die sich in Politik einmischen. Ihr Einfluß ist schwer zu bekämpfen. Nichts ist schlimmer für einen Staatsmann als die aufmerksameren Einflüsse und unter diesen nichts furchtbarer als die Einflüsse des Alkohols, die man nicht fassen und nicht kontrollieren kann. — In Gegenwart Crispis sprach man zu Friedrichsrub auch von einer Reise, welche der junge Kaiser Wilhelm II. demnächst mit der Kaiserin nach Rom unternehmen sollte, um dort den König und die Königin von Italien zu besuchen. Der Minister fragt den Fürsten, ob er seinen jungen Söhnen nicht begleiten werde. Das hängt nicht von mir ab — der Kaiser möchte mich einladen, ihn zu begleiten. Ich kann nicht zu Sr. Majestät sagen: Da bin ich, ich reife mit Ihnen. Und so gnädig sich der Kaiser auch gegen mich zeigt, beweise ich, daß er mich einladen wird. Es ist sogar eine Möglichkeit, Sr. Majestät für mein Alter. Als neulich der Kaiser nach Petersburg abreiste, sagte Sr. Majestät zu mir: „Ich nehme Herber mit mir.“ Damit wollte er mir andeuten: „Sie werden bleiben.“ Das ist übrigens ganz natürlich: Herber stimmt im Charakter und Geschmack besser mit Sr. Majestät überein. Der Kaiser ist 30 und Herber 83 Jahre alt... ich wäre 74.“ Wir hätten Ihnen große Ehrendignungen dargebracht, mein Fürst, sagte Einer. Das wäre ein Unrecht gewesen... In Gegenwart des Souveräns soll der Unterthan, wer er auch sein mag, zurücktreten und verschwinden. Als ich welland Kaiser Wilhelm begleitete, wurden mir niemals persönliche Ehrendignungen dargebracht, ohne daß er erwidert wäre. Und doch kamte er mich. Er wußte, daß ich nichts that, um sie mir zuzueignen. Und ihm hat es in seinem langen Leben nicht an Ehrendignungen gefehlt. Der Fürst erzählte dann den Streit, den er 1868 in Nikolsburg mit der Militärpartei auszufechten hatte, welche den König umgab. Diese Partei hätte gewünscht, daß die Negereiche Aemter in Wien einzöge und die Stadt besiege. Sie verlangte, daß man Oesterreich einige Gebietsabtretungen auferlege. Widmar wollte es dagegen vermeiden, daß man Oesterreich eine jener Demuthigungen auferlege, die man nicht vergeht und die man nie mehr vergeht. Oesterreich, einmal außerhalb des Bundes, lömte ein nützlicher Feind werden. Der Zweck des Krieges war mit dem Absichte erreicht, da Oesterreich vom deutschen Bunde ausgeschlossen war. Wir hatten nichts mehr zu verlangen... Trochdem wollte die Militärpartei etwas Anderes, und der König begann zu schwanken. Sr. Majestät sagte mir im Tone des Vorwurfs: Sie sind es, der den Krieg gewollt hat, und jetzt wollen Sie mich abhalten, die Forderungen derselben zu erfüllen.“ Ich blieb unerschütterlich. Eines Abends warf sich der König überlaut auf ein Sofa. Ich sagte ihm achtsungsvoll: „Sire, Eure Majestät braucht nicht bloß der Ehre zu berauben, Ihr zu dienen.“ und ich zog mich zurück. Ich mußte, um zu meinem Zimmer zu gelangen, eine Gallerie in ihrer ganzen Länge durchschreiten. Ich ging in meinem gewöhnlichen Schritt... im Augenblick, da ich in mein Zimmer eintreten wollte, kam mir ein Adjutant des Königs auf den Fersen nach. Der König ließ mich zurückrufen, immer noch in der Hoffnung, daß ich nachgeben werde. Der Kronprinz bemähte sich auch viel darum, daß ich die Stellung der Geschäfte beibehalte; er kam zu mir. Der König gab endlich nach. Aber noch lange nachher konnte ich Sr. Majestät nicht überzeugen, daß ich Recht gehabt hatte. Dies war erst später der Fall... Die Militärpartei bejammerte damals die Ergebnisse des Krieges als „elend.“ Crispis bemerkte lächelnd dem Fürsten: „Das Sie damals thaten, war jedenfalls nicht zu unserem Vortheile.“ Mein, Gregorius, aber daran waren Ihre Minister, Ihre „Consortoria“ schuld. Italien war damals lau.“

Wannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 47 Ochsen I. Qual. 152, II. Qual. 146, 474 Schmalvieh I. 150, II. 140, III. 110, 16 Fohlen I. 124, II. 118, 71 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 201 Schweine I. 122, II. 118. — Zug- und Arbeitspferde — 14 Milchfähe 450—250. — Ferkel — — — Schafe — — — Lämmer — — — Ziegen — — — Ziegen — — — Zusammen 823 Stück.

Bei schleppendem Geschäft ziemlich ausverkauft. Das Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 1841 Stück. Mannheim, 25. Juni. (Mannh. Börsen-Produkten-Markt.) Weizen pfaß. neu. 15.25 — Gerste ran. Bran — — — „ Sommer. 15.25 — 15.50 „ Hafer, bad. 14.50 — 14.75 „ russ. 14.25 — 15. — „ russischer 14.50 — 15.50 „ Theobolla 15.25 — „ norddeutscher 14. — 15. — „ Wirta 14.25 — 14.75 „ rumänischer 14. — 15. — „ Logantrog — — — „ rumänischer 14.50 — 15.25 „ amerik. Winter 15.25 — „ Donau 10.75 — 11. — „ Milwaukee 15.50 — „ La Plata 14.50 — „ Californier 15.50 — „ Kanaas II. 15.25 — „ Kanaas I. 15. — „ Roggen, pfaß. 13.50 — „ rumänischer 15.25 — „ norddeutscher 13.25 — 13.50 „ Berth. hiesl. — — — „ Pfälzer — — — „ ungarische — — — „ russ. Bran — — — „ rum. Futter 10.50 —

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4 27.75 24.75 22.75 21.75 20.25 16.25 Roggenmehl Nr. 0 21.25 1) 18.25 Weizen unverändert, Roggen etwas fester. Hafer unverändert.

Wannheimer Produktenbörse vom 25. Juni. Weizen per Juli 14.05, Nov. 14.20, März 14.75, Roggen per Juli 12.50, Nov. 13.00, März 13.20, Hafer per Juli 14.25, Nov. 12.20, März 12.50, Mais per Juli 10.50, Nov. 10.40, März 10.80 W. Tendenz: fester. Auf höhere Auslandsbörse besichtigte sich die Tendenz für sämtliche Artikel, jedoch fanden nur geringe Umfänge statt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Abgang, Ankunft, Ladung, etc. for Mannheim Hafen Verkehr vom 25. Juni.

Table with columns: Schiff, Abgang, Ankunft, Ladung, etc. for Mannheim Hafen Verkehr vom 25. Juni.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Shows water levels for various stations from June 21 to 26.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Koblenz, 25. Juni. Die Rheinstrom-Commission trat heute Nachmittag gegen 2 Uhr hier zusammen. An der Strombefahrung nahmen Theil Oberpräsident Raffe, Geheimrath Guno, Regierungsrath Köhne, mehrere Varräte der Strombauverwaltung, Director Köhler, Reichstagsabgeordneter Wasserbach, Wiler aus Mannheim, Geheimrath Spitzer-Koblenz, Geheimrath Cavalotti-Worm, Heuser-Köln, Director Veron, Landtagsabgeordneter Baumer-Düsseldorf, Director Kraus-Düsseldorf, Director Schwarz-Münster und Rannegier-Mühlheim. In Bacharach überlegte sich die Kommission von der Reichsregierung, bessere Kanalungsverhältnisse zu schaffen, da die thalwärts fahrenden Schiffe nicht anlegen können.

Berlin, 25. Juni. Die Nationalliberale Corresp. erzählt, der zweite Vicepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Geheimrath Santiaalsrath Dr. Graf, liegt in Offenach schwer krank darnieder.

Berlin, 25. Juli. Gegenüber einer Noth der Staatsbürgerzeitung, die die Form, in der das Kriegsmünsterium auf die Erwartungen hinsichtlich des Domestischen Bankens seine verlässige Abklärung in der Presse habe begründen lassen, vielfach den Muthen erweckt habe, als ob die Militärverwaltung vorschnell oder missgünstig über die Gründung arbeits, erklärt der Reichsanzeiger, daß Kriegsmünsterium habe bisher überhaupt keinen Anlaß gefunden, seine Stellungnahme zu der fraglichen Gründung in der Presse zu begründen.

Thon, 25. Juni. Einzelheiten aus den letzten Augenblicken Carnots. Der Erbischof wurde um Mitternacht empfangen, blieb kurze Zeit, zog sich sodann ins Nebenzimmer zurück. Um 12 1/2 Uhr, als der Tod unmittelbar bevorstand, wurde der Erbischof zurückgerufen. Er trat mit dem Generalleibar ein und Carnot erhielt die letzte Oelung. Carnot war sich seines Zustandes klarbewußt; er sagte zweimal: Ich sterbe diesen Augenblick. Dr. Poncet beugte sich über den Verwundeten und sagte: Ihre Freunde sind da. Carnot erwiderte kaum vernehmbar: Ich bin glücklich, daß dieselben zugegen sind. Das waren seine letzten Worte; er starb um 12 Uhr 45 Min. auf einem eisernen Feldbett, zu Füßen des Paradebettes. Der von den Aerzten zur Verhütung der inneren Verblutung geführte Schnitt ist 12 Centimeter lang und 8 breit. Die Erregung der Bevölkerung ist zunehmend. Es wird Jagd gemacht auf wirkliche und angebliche Italiener. Die Polizeibeamten sind vermehrt und bilden einen Wall um die Verfolgten und bringen sie zur Wache, die zu einem Hügel wird. Verschiedene Patrouillen durchziehen in gekrümmtem Trabe die Straßen, um an allen bedrohten Punkten Hilfe zu bringen. Die Infanterie bewacht beide Zugänge der Straße, in der der italienische Consul wohnt.

Mannheimer Effectenbörse vom 25. Juni. Deutsche notizen: Badische Bank-Aktien 118.50 R. Somit ohne Veränderung.

Wannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 47 Ochsen I. Qual. 152, II. Qual. 146, 474 Schmalvieh I. 150, II. 140, III. 110, 16 Fohlen I. 124, II. 118, 71 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 201 Schweine I. 122, II. 118. — Zug- und Arbeitspferde — 14 Milchfähe 450—250. — Ferkel — — — Schafe — — — Lämmer — — — Ziegen — — — Ziegen — — — Zusammen 823 Stück.

Table with columns: Schiff, Abgang, Ankunft, Ladung, etc. for Mannheim Hafen Verkehr vom 25. Juni.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4 27.75 24.75 22.75 21.75 20.25 16.25 Roggenmehl Nr. 0 21.25 1) 18.25 Weizen unverändert, Roggen etwas fester. Hafer unverändert.

Wannheimer Produktenbörse vom 25. Juni. Weizen per Juli 14.05, Nov. 14.20, März 14.75, Roggen per Juli 12.50, Nov. 13.00, März 13.20, Hafer per Juli 14.25, Nov. 12.20, März 12.50, Mais per Juli 10.50, Nov. 10.40, März 10.80 W. Tendenz: fester. Auf höhere Auslandsbörse besichtigte sich die Tendenz für sämtliche Artikel, jedoch fanden nur geringe Umfänge statt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Abgang, Ankunft, Ladung, etc. for Mannheim Hafen Verkehr vom 25. Juni.

Table with columns: Schiff, Abgang, Ankunft, Ladung, etc. for Mannheim Hafen Verkehr vom 25. Juni.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Shows water levels for various stations from June 21 to 26.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Koblenz, 25. Juni. Die Rheinstrom-Commission trat heute Nachmittag gegen 2 Uhr hier zusammen. An der Strombefahrung nahmen Theil Oberpräsident Raffe, Geheimrath Guno, Regierungsrath Köhne, mehrere Varräte der Strombauverwaltung, Director Köhler, Reichstagsabgeordneter Wasserbach, Wiler aus Mannheim, Geheimrath Spitzer-Koblenz, Geheimrath Cavalotti-Worm, Heuser-Köln, Director Veron, Landtagsabgeordneter Baumer-Düsseldorf, Director Kraus-Düsseldorf, Director Schwarz-Münster und Rannegier-Mühlheim. In Bacharach überlegte sich die Kommission von der Reichsregierung, bessere Kanalungsverhältnisse zu schaffen, da die thalwärts fahrenden Schiffe nicht anlegen können.

Berlin, 25. Juni. Die Nationalliberale Corresp. erzählt, der zweite Vicepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Geheimrath Santiaalsrath Dr. Graf, liegt in Offenach schwer krank darnieder.

Berlin, 25. Juli. Gegenüber einer Noth der Staatsbürgerzeitung, die die Form, in der das Kriegsmünsterium auf die Erwartungen hinsichtlich des Domestischen Bankens seine verlässige Abklärung in der Presse habe begründen lassen, vielfach den Muthen erweckt habe, als ob die Militärverwaltung vorschnell oder missgünstig über die Gründung arbeits, erklärt der Reichsanzeiger, daß Kriegsmünsterium habe bisher überhaupt keinen Anlaß gefunden, seine Stellungnahme zu der fraglichen Gründung in der Presse zu begründen.

Wannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 47 Ochsen I. Qual. 152, II. Qual. 146, 474 Schmalvieh I. 150, II. 140, III. 110, 16 Fohlen I. 124, II. 118, 71 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 201 Schweine I. 122, II. 118. — Zug- und Arbeitspferde — 14 Milchfähe 450—250. — Ferkel — — — Schafe — — — Lämmer — — — Ziegen — — — Ziegen — — — Zusammen 823 Stück.

Wannheimer Effectenbörse vom 25. Juni. Deutsche notizen: Badische Bank-Aktien 118.50 R. Somit ohne Veränderung.

Wannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 47 Ochsen I. Qual. 152, II. Qual. 146, 474 Schmalvieh I. 150, II. 140, III. 110, 16 Fohlen I. 124, II. 118, 71 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 201 Schweine I. 122, II. 118. — Zug- und Arbeitspferde — 14 Milchfähe 450—250. — Ferkel — — — Schafe — — — Lämmer — — — Ziegen — — — Ziegen — — — Zusammen 823 Stück.







**Genewehr-Singchor.**  
Unter diesjährig 42469  
**Gartenfest**  
Am Freitag, den 7. Juli, Abends 8 Uhr im „Badner Hof“  
halt und laden wir sämtliche Kameraden mit Familienangehörigen  
hierzu freundlich ein.  
Karten für Einführende können von Sonntag, dem 1. Juli  
an, jeden Abend in unserem Lokale „Halber Rand“ in Empfang ge-  
nommen werden.  
Der Vorstand,  
Die Kameraden werden gebeten in Uniformrock und Mütze  
zu erscheinen.  
**Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter-**  
**Vereine Mannheims.**  
Sonntag, den 1. Juli d. J.,  
**Waldfest**  
im Viernheimer Walde.  
Um- und Rückfahrt Mannheim, Viernheim mittelst Extra-Bus.  
Abfahrt Mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr. Sammlungs um 12 Uhr am Bahnh.  
hof der Mannheim-Viernheimer Nebenbahn überm Redar.  
2 Minutspausen. Im Walde Volksbelustigungen jeder Art.  
Mitwirkung der Arbeiter-Gesang-Vereine.  
Karten zur Teilnahme an der Hin- und Rückfahrt, als auch auf  
dem Festplatz selbst, sind bei den Vertrauensleuten der Vereine  
4 28 Pfg. zu haben. 42560  
Kartenausgabe bei Herrn Gust. Geisler, K 2, 28.  
Das Comité.

**„Arion“ Mannheim.**  
(Isenmann'scher Männerchor).  
Samstag, den 30. Juni c., Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Garten-Fest**  
im Badner Hof.  
Sonntag, den 1. Juli c.  
**Familien-Ausflug nach Weinheim.**  
Abfahrt 12.06 Uhr Mittags ab Hauptbahnhof. Wir vermeiden  
auf letztem Circular und bitten um zahlreichste Beteiligung an beiden  
Besuchstagen. 42501  
Der Vorstand.

**Kaufmann. Gesellschaft „Merkur“.**  
Unter diesjähriger, großer 41960  
**Ausflug**  
Am Freitag, den 1. Juli a. c. unter Begleitung der Capelle  
Petersmann, nach  
**Auerbach-Bensheim**  
Nacht und laden wir hierzu unsere verehr. Mitglieder mit Familien-  
angehörigen, sowie Freunde unserer Gesellschaft hiesig ein.  
Abfahrt 12 Uhr 30 Min. vom Hauptbahnhof und sind Fahr-  
karten zum ermäßigten Preise von M. 1.30 eine halbe Stunde vor  
Abgang des Zuges bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.  
Der Vorstand.

**Gesellschaft Elysium.**  
Unter diesjähriger 42457  
**Familien-Ausflug**  
Am Freitag, den 1. Juli a. c. unter Begleitung der Capellen-  
Kapelle nach  
**Auerbach u. Umgegend**  
Nacht, Abfahrt Vormittags 11 Uhr 30 Min. Rückfahrt Abends 10  
Uhr 26 Min. mit Fahrpreisermäßigung. Näheres durch Rund-  
schreiben.  
Die verehr. Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft sind  
zur Teilnahme hiesig willkommen und sind Entladungen im Vereins-  
lokale K 3, 6 oder bei unserem Sekretär J. Rettinger, K 4, 15  
erhältlich.  
Der Vorstand.  
NB. Fahrkarten sind 1/2 Stunde vor Abfahrt am Hauptbahn-  
hof zum ermäßigten Preise von 1 M. 30 Pfg. bei unseren Vorstands-  
mitgliedern zu haben.

**Luftkurort Lichtenberg i. O.**  
40 Minuten vom Bahnhof (Südbahn-Station Weinheim-Neckelshausen)  
Herrliche Aussicht, prächtiger Wald in nächster Nähe,  
viele Spaziergänge nach allen Richtungen. 42161  
Empfehle meine hübsch eingerichteten Wirtschaftskafelstätten,  
sowie gut möblierte Fremdenzimmer u. s. w. zur gef. Benutzung.  
Gute Speisen, reine Getränke, billige Preise, aufmerksame Bedienung.  
**Schellhaas, Gasthaus zur schönen Aussicht.**

**Mittheilung.**  
Reiner werthen Kundenschaft zur Nachricht, daß meine  
seitherigen beiden Ausläufer  
**Joseph Haas und Conrad Federle**  
nicht mehr bei mir in Diensten sind. Dieselben sind  
nicht mehr berechtigt, für mich Bestellungen ent-  
gegenzunehmen, worauf ich, um Täuschungen vorzubeugen,  
meine verehrten Kunden aufmerksam mache. Mein Personal  
ist an dessen Mützen mit Zeichen „E. S.“ erkenntlich  
und auch bei jeder Bestellung Rechnung vor mir vor-  
zeigen. 42525  
Hochachtungsvoll  
**Emanuel Strauss**  
F 3, 7 Cierhandlung F 3, 7.

**Eier! Eier!**  
Ich empfehle meine anerkannt  
schwere Sorte frische Bier  
(kein Ausfluß) von M. 4.10 an per 100 Stück, frei  
ins Haus. Risikoreise billiger.  
**Emanuel Strauss**  
F 3, 7 Telephon 333. F 3, 7.

**Für die Hausfrauen:**  
Gebraunten ächten  
**Bohnen-Kaffee**  
empfiehlt die  
**Holländische Kaffeebrennerei**  
**H. Disqué & Co.**  
Mannheim  
seit Jahren bekannt und beliebt  
unter der Marke: 35161



**„Elephanten-  
Kaffee.“**  
Vorzügliche Mischungen von  
frischen und aromatischen  
Kaffees:  
f. Westindisch „ 1.60  
f. Manado „ 1.70  
f. Bourbon „ 1.80  
f. Mocca „ 2.-  
Durch eigene, nur uns be-  
kannnte Brennmethoden:  
Reiniger, feiner Geschmack.  
**Große Ersparnis.**  
Nur nicht in Packeten à 1/2,  
1/4, und 1/8 Pf. mit Schupmarke  
„Elephant“ versehen.  
**Niederlagen bei:**  
Friedr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.  
A. Brilmayer, L 12, 4.  
Adolf Burger, S 1, 6.  
Ernst Daugmann, N 3, 12.  
Ch. Ehrst, U 3, 20.  
A. Eichhorn, Q 7, 3b.  
Ph. Gaud, D 2, 9.  
G. W. Habermaier, M 5, 12.  
M. Haunstein, L 12, 7 1/2.  
Herrn. Dauer, O 2, 9.  
Jacob Harter, N 3, 15.  
Jac. Hess, Q 2, 13.  
Wilhelm Horn, D 5, 14.  
Alber. Jach, H 7, 22.  
F. Karb, E 2, 13.  
J. G. Kern, C 2, 11.  
W. Kren, Q 3, 14.  
Louis Klüber, Q 7, 14.  
Ferd. Krob, T 1, 10.  
J. Krefmann, T 2, 17 u. 18.  
J. Richterhaller, B 5, 10.  
Philipp Ruh, U 4, 17.  
S. Scherer, R 1, 1.  
Carl Möbius, S 4, 1b.  
W. Müller, T 6, 2 1/2.  
C. Pfefferkorn, P 3, 1.  
Aug. Sattler, R 7, 1c.  
Aug. Scherer, L 14, 1.  
Karl Schneider, Q 4, 20.  
J. Schneider, G 8, 18 u. K 2, 2.  
Ferd. Schotterer, H 9, 4a u. 1.  
G. Sommer, K 6, 18.  
Ch. Strehl, O 4, 13.  
C. Thoma, P 3, 4.  
E. Thoma, D 8, 1a.  
F. Trautner, E 2, 3.  
J. G. Wolt, N 4, 22.  
Jat. Walthar, K 2, 17.  
C. Weber, G 5, 5.  
J. Weiser, U 5, 17.  
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4 u.  
T 5, 14.  
Schwefelgerstraße:  
Erst Sigmann, Aug. Bad.  
J. G. Haas, H. Thönd.  
Scherenheimerstraße:  
Albert Schlapp.  
Redarvorstadt:  
Louis Goebel, 2. Quert. 3.  
Rudw. Wacker, Röhrenstr.  
Ludwigshafen u. Hems-  
hof in 40 Niederlagen.  
Ogerdheim: H. G. Frank  
Blow.  
Redarau: J. L. Freund.  
Mag. Stejler, Val. Post.  
Reudenheim: Elise Montag  
Wittwe.  
Schwefelgerstr.: Ch. Ruffler,  
Fr. Willinger, F. W. Lang,  
J. Kolb.  
Räfershof: A. Vogelgesang,  
H. Eckert, G. Weig,  
Josef Water, Gottlob  
Maier.  
Waldhof: Ch. Dutt.  
Sandhofen: Georg Rupp.  
Südenheim: Rich. Adler,  
VI. Gg. Georgi, L. Val.  
Winkler IV., A. Richterl.  
C. Winklerbach.  
Heddesheim: J. F. Lang  
Sohn.  
Leidenburg: Rich. Bläß.  
Weinheim: Jakob Rath,  
Gendler, Herm. Jourdan,  
Ernst Fischer.  
Reutershäuser: J. Schmitt.

**Glycerin-  
Schwefelmilchseife à 35 Pf.**  
**Verfeinerte Seife à 35 Pf.**  
**Seife-Schwefelseife à 50 Pf.**  
Bischof über 2 Millionen  
Stück aus der Fabrik. Sehr  
parfümirt. Fabrik von G. D.  
Bundschuh in Röhrenberg (Prä-  
mirt „Bayr. Landes-Ausstellung  
1882 u. 1890). Diese Toilette-  
und Feinseifen sind seit 1888  
mit größtem Erfolg eingeführt  
zur Reinhaltung der Haut, von  
Knochen, Hautschuppen, arge-  
nen Jucken der Haut, Kopf-, Bart-  
schuppen, Ausschlag der Haare,  
Frischweiz u. c. Zu erhalten bei  
Otto Bedebeck, P 1, 1, an den  
Blanken; Rudw. & Schüt-  
telm. O 4, 3; Gg. Hebach,  
N 3, 7a. 35325

**Waschen und Bügeln  
(Glanzbügel)**  
angenehm unter Aufsicherung  
prompter und billiger  
Bedienung. 34911  
K 5, 6 dritter Stock.

**Gummi-  
Waaren,**  
sämtl. Bedarfartikel  
für Herren u. Damen ver-  
kauft. Gustav Graf, Leipzig. 38845  
Kaufmanns- u. Friseur- u. s. w.  
Ehemal. Heber gebildet.  
aus Nr. Kanfar, Spieckmarkt.  
1 Sonnenstich im Redar-  
auer Wald, Samstag Abend ab-  
handelt gekommen. 42474  
Gegen Belohn. abzug. B 4, 3.

**Gründen**  
(170) Gefunden und bei St.  
Bezirksamt deponirt: 42478  
ein Rauschertknopf,  
ein Portemonnaie.  
**Abhandeln**  
Samstag Abend am Ballhaus  
ein heller Umhang liegen ge-  
blieben. Gegen Belohnung ab-  
zugeben. K 1, 8, 4. St. 42463  
Ein armer junger Mann  
hat auf dem Wege von U 1  
nach der Hauptpost, die Breite  
Strafe entlang eine Reichs-  
banknote von M. 100 verloren.  
Der redliche Finder wird  
geben, dieselbe auf dem  
Anwaltsbureau gegen gute Be-  
lohnung abzugeben. 42499

**Gummi-  
Ankauf**  
1 gebrauchten gut erhaltenen  
Gaddeboesen, Lüster und  
Stichpunkt zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 42196 an  
die Expedition des Blattes.  
Kügel, gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. 42498  
Bei. Offerten unter „Kügel“  
42498 an die Expedition des Bl.

**Café Dunkel,**  
E 3, 1 1/2. 41957  
Kuchentopf mit 41957  
**böhmischem Bier**  
aus der Domäne Liebstädten;  
Mittagstisch im Abonnement;  
Restauration à la Carte.  
Hochachtungsvoll Emil Anns.

**Sanitätstath**  
**Dr. Biffinger's**  
hygienischer  
**Nährkaffee.**  
Alleinverkauf  
per Paket à 25 Pfennige,  
42358  
bei  
**Gebr. Koch,**  
F 5, 10 und H 8, 19.  
Garantirt reine 40875  
**Milch**  
täglich 2mal (Morgens u. Abends)  
frisch in Flaschen ins Haus gebracht  
v. Schilling'sche Verwaltung  
E 5, 1, P 5, 1, L 12, 7 1/2.

**Rangern**  
die weniger auf Schönheit als  
Qualität einer Cigarette Wert  
legen, empfehle ich meine Aus-  
schuß-Cigaretten à 6 Pfg. v. 100  
Stück M. 5.- 42310  
**Louis Klüber,**  
Friedrichstr. q 7, 14.  
**Gesucht M. 1000**  
von einem hiesigen Geschäfts-  
mann gegen monatliche Rück-  
zahlung und Sicherheit.  
Offerten unter Nr. 42504 an  
die Expedition des Blattes.

**Zu verkaufen**  
weit unter Selbstkostenpreis ein  
4st. Wohnhaus mit nach-  
weiseich gutem Boden-  
flächen- und Fliesenbiergeschäft  
bei guter Bedienung, kleiner An-  
zahlung sowie in guter Lage  
soll zu verkaufen. 40770  
Näheres Victor Bauer,  
Schwefelgerstr. 68.

**Transport-Dreirad,** gut  
erhalten, mit eleg. auf Federn  
ruh. Rollen, billig zu verkaufen,  
entl. wird dafür ein gut erhalt.  
Zweirad  
in Tausch  
genommen. 30505  
Offerten an G. Kaufmann,  
K 6, 2.  
1 feine rote Tischgarnitur, 1  
Dinan, 1 Spiegel mit Confol, 3  
Meter hoch, 1 Velociped, (Bene-  
mat, Adler) sowie versch. Möbel  
preiswürdig zu verkaufen.  
42061  
Sohn, G 5, 11.  
Ein fast neuer Schneid er-  
Wägelofer billig zu verk.  
41312 S 2, 4, parterre.  
Ein Kleiderstanz u. Schreib-  
tisch (Kuhne) zu verkaufen.  
40841 L 12, 22a, 1. Stod.

**Ein heidarer Badekuhl**  
(System Wehl) so gut wie neu,  
steht für den Preis von 20 M.  
verkauft. Zu erfragen in der  
Expedition des Bl. 42210

**Wegzugshalber** (s. mehrere  
Mädchen billig zu verkaufen.  
42465 U 6, 16, 2. Stod.  
Ein vollständiges Schloß-  
Geschloß zu verkaufen.  
42519 M 7, 22, 3. Stod.

**Eine Kadeneinrichtung** für  
Manufacturen, geeignet, billig  
zu verkaufen. 41978  
Näh. bei Jutt, P 1, 12.

**Badewanne** mit Gasofen und  
Dusche billig zu verkaufen.  
40661 K 4, 26.

**Zu verkaufen**  
**1 Speisezimmer-Einrichtung,**  
2. Preis der Gebrauchsstellung,  
Näheres M 7, 2, 3. Stod.

**1 Preis** der Scherbe- und  
Industrie-Kunststg.  
(Salon einricht. u. s. w.) zu verk.  
Frau Dreiß, G 8, 18, 2. St. 42000  
**2 Bäderkannen** und ein  
**Wegzugswagen** mit Sitz zum  
Abnehmen zu verkaufen.  
42200 K 3, 13.

**Ein Hochrad,** in gutem Zustande  
billig zu verkaufen. U 6, 19, 2.  
Stod. zu sprechen zwischen 1-2  
Uhr. 42211

**Eine fast neue Wertbank**  
billig zu verkaufen.  
41740 H 8, 33, 3. Stod.

**1 großer eigener Schrank,**  
Schiffmeyer, Anzeigendisch, Küchen-  
schrank, Kanapee, Nachtsch. u.  
Stühle, billig zu verkaufen.  
41416 H 7, 5b, parterre.

**Drehpumpe** mit Manometer  
zu verkaufen. U 5, 3. 41456

**Eine Vogelzucht** Wegzug-  
halber billig zu verk. 42198  
**Schwefelgerstraße 70a.**  
10 Stück fetter Schweine zu  
verkaufen. Näheres Mittelstraße  
82, überm Redar. 42398

**Severe Flaschen** kauft 38559  
L. Hermann, E 2, 12.  
**Getragene Kleider**  
Euhne u. Stiefel kauft 41259  
**A. Koch, G 3, 9.**

**„Merkur“**  
**Ein kleines Gut**  
in der Nähe eines Kreisbüchens  
an der Bergstraße ist Todes-  
falls halber sofort 42450  
**zu verkaufen**  
es zu verpachten. Es besteht aus  
1494 am Hofstraße, Scheuer und  
Deconomiegebäuden.  
2856  
Grabaden.  
ca. 500 Ar sehr gutes Ackerland,  
87 „ „ sehr gutes Wiesenge-  
lände.  
Die Gebäude sind in gutem Zu-  
stand und das Ackerland, welches  
sich vermöge seiner Bodenbe-  
schaffenheit zu jeder Bauart eignet,  
mit einer ergiebigen Ernte bestellt.  
Soll Offerten erbeten unter  
N. 8788 an Rudolf Koffe,  
Frankfurt a/M.

Mit freier Wohnung, nebst  
3,200 M. Mietneinnahme ist  
ein neues 4stöckiges Haus mit  
Seitenbau, großem Hof in U 5,  
für 58,500 Mark bei kleiner  
Anzahlung und guten Beding-  
ungen sofort zu verkaufen.  
Anfr. u. Nr. 42472 a. d. Exp.  
Ein gut gehender 41721

**Gasmotor**  
ist Veränderungshalber sofort  
preiswürdig zu verkaufen.  
Näh. in der Exped. des Bl.  
1 wenig gebrauchtes Pianino  
sehr billig zu verkaufen. 42489  
Zu erst. H 7, 27, 3. St.

**Zu verkaufen**  
gegen hohen Lohn sofort gesucht.  
Beside, die auf Tricot eingewirbt,  
werden denormant. Adresse in der  
Expedition des Blattes. 42508

**Bürgerliche Mädchen** finden  
sofort gute Stellen. 42511  
Fr. Schüller, G 5, 3.

**Zünftige Mädchen**, für Küche  
und Haushaltung und Kinder-  
mädchen auf's Ziel gesucht.  
41591 N 4, 9.

**Ein Mädchen** sofort gesucht.  
42315 L 11, 29b, parterre.

**Ein israel. Mädchen** welches  
bürgerlich lochen kann u. Haus-  
arbeit übernimmt gesucht.  
Näheres F 5, 20, 2. St.

**Ein Mädchen** von 13-15 Jahr.  
für leichte Hausarb. Morgens 6  
u. 9, 5, durch den Garten. 42459  
Sofort (sofort) oder 1. Juli  
ein gute bürgerliche Köchin in  
gutes Haus. 42558  
Sofardt, K 1, 21.

**Ein feines Mädchen** sof.  
gef. Q 7, 2, 2. St. Sib 42538

**Stellen suchen**  
Jungfer Mann, aus besserer  
Familie, mit guten Zeugnissen,  
sucht Stelle auf einem Bureau  
am liebsten bei einem Rechts-  
anwalt. Gest. Offerten beliebe  
man unter A. B. Nr. 42468  
an die Expedition des Bl.

**Jungfer Mann**, militärrhet,  
aus achtbarer Familie, mit nur  
guten Zeugnissen, wünscht Stelle  
als Bureauarbeiter oder Diener  
bei einer feineren Herrschaft.  
Gest. Off. beliebe man unter  
E. L. Nr. 42470 an die Exped.

**Kleinstehende Frau** empfiehlt  
sich im Waschen und Bühen.  
41595 T 2, 15, 3. Stod.  
Eine gerührte Kranzengeregerin  
empfiehlt sich in Kranzen- und  
Wochenstoffslege. 42098  
Zu erfragen C 2, 19, part.

**Kinderlose Frau** sucht Monats-  
dienst. F 6, 6, 2. St. 42199

**Ein schulentlassenes Mädchen**  
vom Lande sucht Stelle. 42227  
**Lindenhof, Reichelheimerstr. 54,**  
3. Stod.

**Belehrte Dienstmädchen** such.  
u. sind gleich u. a. Joh. Ziel Stelle.  
40878 Bureau für P. 3, 9

**Ein israel. Mädchen** aus  
guter Familie sucht Stelle in  
einem Laden gleichwie weiche  
Brauche. 42259  
Näheres F 5, 20, 2. St.

**Ein Mädchen**, welches gut bürg.  
soden kann u. mit gut. Zeugn.  
verf. ih. sucht Stelle a. Ziel. 42222  
Näh. Frau Dör. J 4, 12b.

**1 reinl. Person f. Monats-**  
**dienst.** T 5, 14, 4. St. 42484

**Commis-suchen.**  
Für mein Tuch- u. Schnitt-  
waarengeschäft suche per sofort  
oder später einen tüchtigen  
Verkäufer, welcher sich auch  
für Detailreie eignet. Offert.  
soll entgegen J. Sehlbach,  
Frankfurt, P 9, 9. 41822

**Perfekter Diener**  
gesucht auf 1. August.  
Reiss, E 7, 20.

Ein fleißiger und zuverlässiger,  
wenn möglich noch unverheirathe-  
ter junger Mann, der im Besen  
und Schreiben besonders sein  
muß, wird per sofort oder später  
**als Kutscher**  
gegen guten Wochenlohn gesucht.  
Bei entsprechenden Leistungen wird  
Erhöhung des Lohnes in Aus-  
sicht gestellt. 42494  
Nur solide Bewerber, die mit  
Bleiben unversehrt verleben und  
beim daran gelegen ist, sich einen  
dauernden sicheren Verdienst zu  
verschaffen, wollen ihre Offerten  
unter Angabe ihrer seitherigen  
Thätigkeit und Zeugnisabschriften  
bei der Expedition des Bl. unter  
Nr. 42494 niederlegen.

**Preisw. Gehilfen** gesucht.  
42337 K 5, 18.

**Tüchtige Maschinenschlosser**  
gesucht. 42414  
**Mannheimer Eisengießer**  
**Gebr. Bolze,**  
Redarauer Uebergang.

Ein fleißiges, braves Mädchen,  
16-18 Jahre alt, per sofort zu  
einer feinen Familie gesucht.  
Zu erfrag. im Verlag. 42496

**Tüchtige Maschinenschlosser**  
gegen hohen Lohn sofort gesucht.  
Beside, die auf Tricot eingewirbt,  
werden denormant. Adresse in der  
Expedition des Blattes. 42508

**Bürgerliche Mädchen** finden  
sofort gute Stellen. 42511  
Fr. Schüller, G 5, 3.

**Zünftige Mädchen**, für Küche  
und Haushaltung und Kinder-  
mädchen auf's Ziel gesucht.  
41591 N 4, 9.

**Ein Mädchen** sofort gesucht.  
42315 L 11, 29b, parterre.

**Ein israel. Mädchen** welches  
bürgerlich lochen kann u. Haus-  
arbeit übernimmt gesucht.  
Näheres F 5, 20, 2. St.

**Ein Mädchen** von 13-15 Jahr.  
für leichte Hausarb. Morgens 6  
u. 9, 5, durch den Garten. 42459  
Sofort (sofort) oder 1. Juli  
ein gute bürgerliche Köchin in  
gutes Haus. 42558  
Sofardt, K 1, 21.

**Ein feines Mädchen** sof.  
gef. Q 7, 2, 2. St. Sib 42538

**Stellen suchen**  
Jungfer Mann, aus besserer  
Familie, mit guten Zeugnissen,  
sucht Stelle auf einem Bureau  
am liebsten bei einem Rechts-  
anwalt. Gest. Offerten beliebe  
man unter A. B. Nr. 42468  
an die Expedition des Bl.

**Jungfer Mann**, militärrhet,  
aus achtbarer Familie, mit nur  
guten Zeugnissen, wünscht Stelle  
als Bureauarbeiter oder Diener  
bei einer feineren Herrschaft.  
Gest. Off. beliebe man unter  
E. L. Nr. 42470 an die Exped.

**Kleinstehende Frau** empfiehlt  
sich im Waschen und Bühen.  
41595 T 2, 15, 3. Stod.  
Eine gerührte Kranzengeregerin  
empfiehlt sich in Kranzen- und  
Wochenstoffslege. 42098  
Zu erfragen C 2, 19, part.

**Kinderlose Frau** sucht Monats-  
dienst. F 6, 6, 2. St. 42199

**Ein schulentlassenes Mädchen**  
vom Lande sucht Stelle. 42227  
**Lindenhof, Reichelheimerstr. 54,**  
3. Stod.

**Belehrte Dienstmädchen** such.  
u. sind gleich u. a. Joh. Ziel Stelle.  
40878 Bureau für P. 3, 9

**Ein israel. Mädchen** aus  
guter Familie sucht Stelle in  
einem Laden gleichwie weiche  
Brauche. 42259  
Näheres F 5, 20, 2. St.

**Ein Mädchen**, welches gut bürg.  
soden kann u. mit gut. Zeugn.  
verf. ih. sucht Stelle a. Ziel. 42222  
Näh. Frau Dör. J 4, 12b.

**1 reinl. Person f. Monats-**  
**dienst.** T 5, 14, 4. St. 42484

**Mittheilung**  
Ein möbl. Zimmer mit  
Bettsofa zu mieten gesucht.  
Off. mit Preisangabe unter  
Nr. 42446 an die Expedition



**Zu mieten gesucht**

ein nicht so großes Ladenlokal mit einem kleinen Magazin. 42344  
Offerten unter N. L. 120  
postlagernd Heidelberg.

In guter Lage der Stadt werden ein schön möbl. 42371

**Empfangszimmer**

nebst 2 Schlafzimmern von zwei Herren zu mieten gesucht.  
Offerten unter No. 42271 an die Expedition des Blattes.

Gesucht von einem Herrn möbl. Zimmer per 1. Juli.  
Gefl. Offerten mit Preisangabe incl. Kasse unter T. R. Nr. 42087 an die Expedition.

**Bäckerei-Gesuch.**

Eine gangbare Bäckerei zu mieten gesucht.  
Offerten unter No. 42196 an die Expedition des Blattes.

**Magazin**

**L 8, 4** 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerstümpfen sofort zu vermieten. 33671  
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

**P 6, 11** große, helle Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 36696

**S 2, 4** kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 42362

**T 6, 11** helle Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu vermieten. 41037

**U 1, 3** Magazin, Comptoir, großer Hofraum zu vermieten per September zu vermieten. 41761  
Näheres 1 Treppe.

**Großes Magazin**

mit ebendemselben Keller, bis jetzt Tabakmagazin zu verm. Näh. im Verlag. 41390

**Läden**

**B 1, 4** gr. Laden p. Sept. zu verm. Näh. 3. St. 41242

**B 5, 4** Viktualienladen mit Inventar zu verm. 41618

**E 3, 14** Blumen, Laden per 1. Sept. zu verm. 40805

**H 7, 9** Neubau, Laden mit Wohnung u. Magazin, a. f. Bäckerei geeignet. zu verm. 41626

**U 1, 18** Laden mit od. ohne Cuir. zu verm. 40521

**U 3, 17** 1 großes Bureau mit anstehendem Zimmer ev. möbl. zu verm. Näheres parterre. 35445

**U 6, 16** Bäckerei m. Wohnz. p. 15. Juli zu vermieten oder zu verm. 38010

Schöner Laden auch als Bureau geeignet mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. Auch können ca. 100 qm. Keller u. ca. 40 qm. trockene Lagerräume beigegeben werden. Näheres Seidenheimerstraße 41a, 2. Stod. 40803

**Die Bureaux**

der Ordstrassenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Gassengewölbe, sind ganz oder getheilt per 1. Juli anderweitig zu vermieten. 34623  
Näheres Raunheimer Bank, Q 2, 3.

In der Nähe des Bahnhofs ein Laden, für jedes Geschäft geeignet mit 2 Zimmer, Küche und Souterrain per September zu vermieten. 40780  
Näh. J. Levi, F 2, 10, III.

**Zu vermieten**

Gute Zapfwirtschaft sofort zu vergeben. 42490  
Näheres J 1, 10, parterre.

**Zu vermieten**

**A 3, 7** 2 Gaupenzimmer 2 an ruh. Leute sofort zu vermieten. 42204

**A 6, 8** dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Zim., 4. Stod, 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 37009

**B 1, 4** 1 Tr., Seitenb., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 3. Stod. 41243

**B 1, 12** 3. Stod, 4 Zim. u. Zub. zu verm. 42408

**B 2, 6** 3. Stod, 2 Zimmer und Zubehör an ruh. Leute zu vermieten. 42452

**B 4, 10** 2. St., 4 Zim., 3. u. 4. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41823

**H 7, 21** Mansardenwohnung für eine ruhige Familie zu vermieten. 40758

**H 7, 26** 3-4 freundliche Gaupenzim., an ruhige Leute zu verm. 41909

**H 8, 3** Ringstraße, Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**C 4, 18** 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermieten. 38998

**C 7, 10** 4. St., 4 Zim., Küche, u. Zubehör pr. 15. Juni zu verm. 41026  
Näheres daselbst 2. Stod.

**C 8, 14** Parterrestod, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermieten. 39687  
Näheres K 8, 11/20.

**D 1, 11** 1. Etage, 6 Zimmer u. Küche u. Bad pr. 1. August zu vermieten. 40797  
Näheres parterre.

**D 2, 14** 3. St. links, 1 schön. Wohnung in Ballton, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 37487

**D 4, 5** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 38964

**D 4, 14** 2. St., Feingehäusplatz, 5 Zimmer, Magdalkammer und Zubehör pr. 1. Juli zu verm. 42441

**D 5, 4** 3. St., 6 Zim. m. Zub. u. Badzimm. bis 1. September zu verm. 41526

**D 7, 20** 5 schöne Zimmer und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 41920

**E 1, 8** 2. St., 7 Zimmer u. Zubehör, worin seit Jahren ein Baarengeschäft betrieben wurde, zu verm. 42348

**E 3, 17, Mauken,** ganze Entresol-Wohnung, bestehend aus 6 Zim. und 1 Küche nebst Keller, 3. v. Näh. bei Herrn W. Herzberger im gleich. Hause. 41222

**E 8, 8a** 4. St., 2 Zimm. u. Küche 3. v. 41914

**E 8, 9** Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 42224

**E 8, 14** Rheinstrasse, Hochparterre-Wohnung sofort zu vermieten. 41412

**F 4, 3** Mansardenwohnung, bestehend aus 3 evtl. 4 Zim., Küche, Zubeh. u. Wasserla. per 1. Juli zu vermieten. 41907

**F 4, 18** Wohn. im 2. Stod, 5 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 42517

**F 8, 7** 4. Stod, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per 1. August oder später zu vermieten. 41748  
Näheres F 8, 8a, 2. Stod.

**F 8, 8** elegante Hochparterre-Wohn. von 4 Zim. und Zubehör per 1. Septbr. zu vermieten. 40916  
Näheres 2. Stod.

**G 4, 21** 1 Zim. und Küche sof. zu verm. 41468

**G 6, 9** 1 schön. Zim. und Küche zu verm. 42255

**G 7, 8** Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34637

**G 7, 15** n. d. Amst. 2. St., 6 Zim., u. Zub., hell, geräum. G. u. Bldg. a. Sept. Näh. 2. Stod. 40796

**G 7, 16** 2 ring. hübsch. Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. F 4, 4b. 42232

**G 7, 22** 3 unmöbl. Part.-Zimmer, auch als Bureau geeignet zu vermieten. 42475

**G 8, 26** 1 Zim. und Küche zu verm. 40480

**H 1, 5** parterre im Hof, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 42361

**H 1, 11** 3 schön. gr. Zim. n. d. Str. g., Küche und Zub. bis Septbr. zu verm. Näheres parterre. 41901

**H 4, 21** 2 Z. u. Küche, a. d. Str. g., 1. v. 42880

**H 5, 3** Vorderb. Zim. u. Küche beide sehr hell, sonnig, Zubehör zu verm. 41804

**H 7** Ringstraße, Neubau, 2. St., 7 Zim. m. Veranda nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis N. 1500. Näh. J. Levi, F 2, 10, 3. St. 40922

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 7, 9** Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41923

**H 8, 38.**

Mansardenzim. mit Kaminen an einzelne Person, per Mon. R. g. zu verm. Näh. 2. St. 41989

**H 9, 14** mehrere Wohnzimmern, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zim. zu verm. 40899

**H 10, 20** 3. Stod, 4 Zim. u. Küche u. Bad pr. 1. Sept. zu verm. 41923

**H 10, 21** 3. Stod, 3 Zimmer und Küche per 1. August oder 1. September zu vermieten. 41045  
Näheres H 10, 20, parterre.

**K 1, 6** Dreieckstr. freudl. Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, Garderobe, Magdalkammer und Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näh. 2. Stod. 41773

**K 1, 8** Neckarstraße, 1 Wohnung, 3 Treppen hoch, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Baden. 42201

**K 1, 15** 7 Zimmer, Küche, ganz od. getheilt, zu vermieten. 38981

**K 2, 33** eine Wohn., Stau- und Remise sofort zu vermieten. 41778

**K 3, 10** Seitenbau, 3 Tr., ein leeres Zim. an einzelne Person zu vermieten. 41783

**K 3, 23** 2. St., 2 Zimmer an einzelne Dame zu vermieten. 41829

**K 4, 12** Ringstraße, abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Abgeschlossene Wohnungen von je 2 u. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 42492  
Näh. K 4, 12, 2. Stod.

**L 2, 4** 3 Gaupenzimmer mit 2 Küche zu verm. 40641

**L 2, 6** Part.-Wohnung zu verm. 42507

**L 12, 8** 2. St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre 2-5 Nr. 42094

**L 13, 1** Willenviertel, Hochparterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. L 13, 17c, 4. St. 41781

**L 14, 2** eleg. 2. u. 3. St., 5 Zim., Badzimm., sammt Zubehör zu verm. Näh. parterre, 2-4 Nr. 41938

**L 14, 4** herrlich. 3. Stod, 8 gr. Zimmer m. Balkon u. Ver., Bad u. Mädchenzim., gr. Küche m. Speisek., absehl. sowie allein. Speisek., 2 Keller, Ven. der Waschl., zu verm. ev. 3 Büreauräume, Magaz. u. sep. Keller dazu Näh. part. 41615

**L 18** Thordorstraße 5, 3 Zim., Küche und Zubehör bis Sept. zu vermieten. Näheres 4. Stod. 41041

**M 3, 8** freudl. Gaupenzim. oder Wohn. an stille Leute per Juli zu vermieten. Näheres parterre. 41910

**M 4, 5** 2. St., 4 Zimmer u. Küche, Mädchenzimmer nebst Zubeh. zu verm. 42017

**N 3, 3** unweit des Hauptpost u. dem Telegraphenamt sind vom 1. Septbr. ab einzeln oder im Ganzen zu verm. 4



# Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Lithogr. Anstalt

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Buchbinderei



Gr. Papier-Lager

Besteingerichtete Druckerei  
Mannheims.

Sorgfältige Ausführung aller Aufträge.



Billigste Preise

Anfertigung aller Druckerarbeiten  
für Handel und Gewerbe.

Rotationsdruck für Massenaufgaben.



Alleiniges Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Welschberg, und für den heussischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn, mit den Gratis-Belagen: „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ und „Der Württembergische Landwirth“.  
42252  
Kommt täglich durch Vermittlung von ca. 550 Poststellen in mehr als 1200 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.

## Neckar-Zeitung

Auflage 13500 Exemplare.

Verbreitetes Blatt des württemberg. Unterlandes.  
Man abonniert bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich einschließlich Postzuschlag.  
Bewährtes Insertions-Organ.  
Insertionspreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.  
Verlag der Neckar-Zeitung  
Kraemer & Schell.

# Q2, 23 Spezial-Betten- u. Bett-Artikel-Geschäft

Moriz Schlesinger, Mannheim. 41548

**C. H. KNORR's Hafermehl**

In 25jähriger Praxis erprobt, ist unstrittig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als 40975  
**100 000 Kinder**

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats. — Vorräthig in Colonial-Waaren- u. Droguen-Geschäften.

**Holzdraht-Rouleaux.**

Bechte anzeigen, daß ich die alleinige  
**General-Vertretung**  
der ersten deutschen und zugleich bestrenomirtesten ältesten  
**Holzrouleauxfabrik v. J. A. Glud**  
Waldsassen, Bayern  
habe und legen Muster und Musterrouleaux zur gef. Ansicht in meinem Bureau N 1, 2, Kaufhaus, par. auf.  
Gust. Adolf Eberle.

## Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 27. Juni, Nachm. 4-6 Uhr:  
**CONCERT.**  
Donnerstag, den 28. Juni, Abends 8-11 Uhr  
Zur Feier der Anwesenheit der Delegirten-Versammlung der Siegel-Versehungsgesellschaft  
**Grosses CONCERT**  
Italienische Nacht,  
Belichtung der Park-Anlagen.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet.  
Der Vorstand.  
42513

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
Gebr. Ebert, G. 3. 14.  
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 15 Pfennig und diejenigen à 100, 1,10 zu 75 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Sicheres Sparsystem!!!**

Kuch der Unermittelte kann ohne Risiko bei nur geringen monatlichen Zahlungen sein Geld in eintragenden deutschen Staatspapieren resp. Stadtobligationen u. die nur minimalen Courseänderungen angelegt sind, anlegen.  
Das unterzeichnete Bankhaus hat es sich zur Aufgabe gemacht, derartige Anstaltungen zu vermitteln und offerirt: 3, 5, 10, 100, 1000, 10000, Berliner Stadtobligationen gegen 24 Monatszahlungen à 5 Mk. — 200, 300, Deutsche Reichsanleihe gegen 30 Monatszahlungen à 8 Mk. — 300, 300, Preuss. cons. Anleihe gegen 30 Monatszahlungen à 12 Mk. — Kronen 100, 4%, Ungarische Kronenrente gegen 25 Monatszahlungen à 4 Mk. u. s. w. während höhere Beträge den näher zu treffenden Vereinbarungen unterliegen. Niemand verläumt diese günstige Gelegenheit, sich für sein eigenes Alter oder für seine Angehörigen ein durchaus sicheres eintragendes Capital zu erwerben. Gefällige Auskünfte nimmt entgegen.  
Bankhaus J. Scholl, Berlin W., Friedrichstrasse 45.  
Vertreter gesucht.

Neuheit ersten Rangest  
Katholischer Heilmittel  
Das schönste Geschenk  
für Herren u. Damen.  
Einzig in seiner Art.  
Haupt-Niederlage  
Karl Komes  
N 1, 1, Kaufhaus N 1, 1.  
Preisliste gratis und franco.

**Friedrich Hartmann**  
L 8. 1 Conditorei und Kaffee. L 8. 1.  
Telephon-Anschluß Nr. 859.

reines, fein Rausch, größte Kühlkraft, liefert in jedem Quantum das  
**Pfälzer Naturweidwerk**  
**H. Günther, K 2, 30.**  
NB. Preislisten werden auf Verlangen zugelandt und von den Hauptvertriebsstellen bezogen.

Cellarben, Bodenlack in allen Nuancen, Firnisse, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Räder, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.  
Ferner halte stets großes Lager in gebranntem  
**Gyps und Portland-Cement**  
zu Fabrikpreisen.  
**Jac. Lichtenthäler,**  
B 5, 10.

Fruchtmarkt, E 4, 1 **Emil Kinzel** Mannheim  
früher 1. Assistent und Vertreter erster Zahnärzte, zul. bei Dr. G. Wehler.

Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse, naturgetreu mit Patentfangplatte, Garantie für gut, und höchere Resultate, ältere Gebisse und Reparaturen können nach diesem System umgearbeitet werden. Schmerzlos und naturgetreu Wiederherstellen vollständig defecter Zähne durch Gold- und Porzellanformen. Haltbare Plomben in Gold, Amalgam und jedem andern Material.  
Schmerzloses Zahnziehen. Sprechstunden von 8-6 Uhr.  
Mäßige Preise.  
41717

**Emil Längerthal, 9. Querstr. 21.**  
Waschaustalt feiner Herrenwäsche.  
Telephon 860. 41534. Telephon 869.

**F. Imbach, Mode-Bazar**  
Kunststrasse, engl. Regen- u. Sonnenschirme.

**Nationaltheater.**  
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.  
Dienstag, den 26. Juni 1894. 99. Vorstellung im Abonnement B.  
**Cavalleria rusticana.**  
(Sicilianische Bauernschre)  
Oper in 4 Acten. Nach dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozzetti und G. Menotti. Musik von Pietro Mascagni.  
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kühr. Regisseur: Herr Hildebrandt.)  
Personen:  
Santuzzo, eine junge Bäuerin. Fr. Heiml.  
Turiddu, ein junger Bauer. Herr Grl.  
Lucia, seine Mutter. Frau Seibert.  
Alfio, ein Fuhrmann. Herr Jarek.  
Pola, seine Frau. Frau Tobis.  
Geistliche, Landleute, Bettelvolk, Kinder.  
Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.  
Zeit: Die Gegenwart.

**Herrn Raubels Gaudinenpredigten**  
Lustspiel in einem Acte von G. von Moser.  
Regie: Herr Dr. Meyer.  
Personen:  
Edward Handel, ein junger Kaufmann. Herr Raubel.  
Antonia, seine Frau. Fr. Hofmann.  
Kugler, sein Diener. Herr Grl.  
Kunigunde, seine Frau. Frau Jacobi.  
Raubel. Herr Jacobi.  
Emilie, seine Frau. Fr. Altmann.  
Ein Kellner. Herr Peters.  
Ein Schaffner der Eisenbahn. Herr Raubel.  
Ein Postträger. Herr Moser.  
Ort der Handlung: Eine Eisenbahn-Station.  
Zwischen dem 1. u. 2. Act findet eine große Pause statt.  
Kasseneröffnung 1/7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Die Walküre.**  
Erster Tag des Bühnenfestspiels: Der Ring des Nibelungen, von Richard Wagner.  
Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kühr.  
Von Donnerstag, den 28. Juni ab bleibt das Groß-Oper- und Nationaltheater geschlossen.  
Erste Vorstellung nach den Ferien, Sonntag, den 2. September 1894.

Die  
**„Berliner Börsen-Zeitung“**  
anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- u. Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 3. Quartal 1894 ein.  
41977  
Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der  
Expedition  
Berlin W., Kronenstrasse 37.

**Eier-Eugros- & Detail-Verkauf.**  
41840  
G 2, 15, parterre.

**Glücks-Loose**  
Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie  
à Mk. 1.—  
Sind eingetroffen. Nach Nachwärts à Mk. 1.10.  
Expedition des General-Anzeigers.  
Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei.